

FAUNA BURUANA.

HOMOPTERA.

Von

EDMUND SCHMIDT

(Stettin).

Die von Herrn Dr. L. J. TOXOPEUS während seiner Forschungsreise auf der Insel Buru eingesammelten Homopteren, welche zum grössten Teil gut erhalten sind, umfassen 62 Arten, die sich auf 40 Gattungen verteilen. Bekannt von der Insel Buru waren kaum 1 Dutzend Arten, daher sind ein grosser Teil der von anderen Gegenden bekannten für Buru neu; ausserdem ist ungefähr die Hälfte der eingesammelten Arten überhaupt neu.

R. KLEINE, Treubia Vol. VII., 1., p. 14, 31 (1925).

H. H. KARNY, Treubia, Vol. VII., 1., p. 49 (1925).

In den Einleitungen und Vorbemerkungen der beiden genannten Herren zu ihren Arbeiten ist reichlich zum Ausdruck gebracht, was auch für die Homopteren zu sagen wäre — ich unterlasse daher ein längeres Vorwort und möchte nur noch darauf hinweisen, dass sich die Typen im Stettiner Museum, einige Cotypen im Museum in Buitenzorg (Java) befinden.

Den Herren Dr. L. J. TOXOPEUS, Dr. K. W. DAMMERMAN und Dr. H. H. KARNY sei an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank für Ueberlassung des reichen und schönen Materials zur Bearbeitung ausgesprochen.

ÜBERSICHT DER LITERATUR.

ATKINSON, B. A. — II. — Notes on Indian Rhynchota, Nr. 2. Homoptera
I. A. S. B. 54. p. 5—23 (1885).

BIERMAN, C. J. H. Homopt. aus Semarang (Java). Notes from the Leyden
Museum. Vol. XXIX. p. 151—169. Taf. 3 u. 4 (1908). Vol.
XXXIII. p. 1—68. Taf. 1 u. 2 (1910).

DAMMERMAN, K. W. vide BIERMAN (1910).

DISTANT, W. L. A Monograph of Oriental Cicadidae. Published by Order
of The Trustees of the Indian Museum, Calcutta (1889—1892).

DISTANT, W. L. A Synonymic Catalogue of Homoptera. Part I. Cicadidae.
Printed by Order of The Trustees of the British Museum, London
(1906).

- DISTANT, W. L. Rhynchota Malayana, Part. III. Rec. Ind. Mus. V. p. 313—338 (1910).
- DISTANT, W. L. The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota, Vol. III (1906); Vol. VI (1916); Vol. VII (1918).
- DISTANT, W. L. Genera Insectorum Homoptera. Cicadidae. Cicadinae (1912); Gaeaninae (1914).
- FABRICIUS, Joh. Chr. Systema Rhyngotorum (1803).
- JACOBI, A. Kritische Bemerkungen über die Cercopidae. Rhynchota Homoptera. Archiv für Naturg. 87. A. 12. p. 1—65 (1921).
- KIRBY, Catalogue of the described Hemiptera Heteroptera and Homoptera of Ceylon. Journal Linn. Soc. Zool. XXIV. (1891).
- KIRKALDY, G. W. Leaf-Hoppers and their Natural Enemies. Rep. Haw. Sug. Plant. Ass. Bull. 1. (1906); Supplement (1907).
- LALLEMAND, V. Gen. Ins. Cercopidae (1912).
- MELICHAR, L. Monographie der Ricaniiden. Ann. Hofm. Wien. 13 (1898).
- MELICHAR, L. Homopteren-Fauna von Ceylon (1903).
- MELICHAR, L. Monographie der Acanaloniiden und Flatiden. Ann. Hofm. Wien. 16 (1901); 17 (1902).
- MELICHAR, L. Monographie der Issiden. Homoptera. Abh. K. K. Zoolog. Bot. Gesellsch. Wien. III. 4 (1906).
- MELICHAR, L. Monographie der Tropiduchinen. Verh. Nat. Ver. Brünn. 53 (1914).
- MELICHAR, L. Monographie der Lophopinen. Ann. Mus. Nat. Hungarici. XIII (1915).
- SCHMIDT, E. Die Issiden des Stettiner Museums. Stett. Ent. Zeit. p. 146—221 (1909).
- SCHMIDT, E. Neue Fulgoriden. Zoolog. Anzeiger. 38. Nr. 78. p. 161—171 (1911).
- STÅL, C. Bidrag Rio Janeiro Hemipt. II (1862).
- STÅL, C. Hemiptera Africana. IV. (1866).
- STÅL, C. Analecta hemipterologica. Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 151—172 (1866).
- STÅL, C. Hemiptera insularum Philippinarum. Öfv. Vet.-Ak. Förh. (1870).
- WALKER, F. List of Homopt. Ins. I—IV (1850—1852).
- WALKER, F. Catalogue of Homopt. Ins. at Singapore and Malacca. Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. I. p. 82—99. Taf. 3 u. 4 (1857).
- WALKER, F. Catalogue of Homoptera Ins. at Sarawak, Borneo. Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. I. p. 141—175. Taf. 7 u. 8 (1857).
- WALKER, F. Catalogue of the Homopterous Insects collected in the Indian Archipelago by Mr. A. R. Wallace, with descriptions of new species. Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. X. p. 82—193 (1868).

Familie **CICADIDAE.**Subfamilie **CICADINAE.**Tribus *Dundubiini.*Genus **Cosmopsaltria** STÅL.

Hemipt. Afr. Vol. 4. p. 5 (1866). Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 170 (1866).
DIST. Monogr. Orient. Cicad. p. 43 (1889—1892). Catal. Homopter. Part. I.
Cicadidae p. 55 (1906). Gen. Ins. Homopt. Cicadidae p. 43 (1912).

Typus: *Cosmopsaltria doryca* BOID.

Cosmopsaltria lata WALK.

Journ. Linn. Soc. Lond. Zool. X. p. 87 (1867).

♂, ♀. Station I. (10. II—16. III. 21; 25. X. 21.). Station VI. (1. II. 21;
24. II. 21.).

Genus **Diceropyga** STÅL.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. p. 708 (1870). DIST. Monogr. Orient. Cicad. p.
43 (1889—1892). Catal. Homopt. Part 1. Cicadidae p. 62 (1906). Gen. Ins.
Homopt. p. 49 (1912).

Typus: *Diceropyga obtecta* F.

Diceropyga toxopei n. sp.

♂, ♀. Verwandt mit *D. minahassae* DIST. von Celebes. A. M. N. H.
(6) Vol I. p. 294 (1888); Monogr. Orient. Cicadidae p. 58. Taf. 6. Fig. 17
a, b (1890). In der Grösse und Färbung mit *D. minahassae* DIST. fast über-
einstimmend, unterscheidet sich diese Art hauptsächlich in der Länge des
Rostrums und der Opercula von der zum Vergleich genommenen Art. Rostrum
die Hinterhüften überragend, bis zur Mitte des ersten Bauchsegmentes
reichend. ♂. Opercula lang, von der Mitte ab nach hinten verschmälert
und am Ende abgerundet, bis zur Mitte, zuweilen bis zum Hinterrand des
sechsten Bauchsegmentes reichend. Letztes Bauchsegment vor der Subgeni-
talplatte doppelt so lang wie das vorhergehende Segment und vor dem
bogig ausgeschnittenen Hinterrand deutlich quergerieft. Subgenitalplatte
länger als das vorhergehende Bauchsegment, doppelt so lang wie breit, nach
hinten allmählich verschmälert, mit rundlich abgeschnittenem Apicalrand
und langer abstehender Behaarung — ist die Subgenitalplatte im Apicalteil
flachgedrückt, so ist der Hinterrand tiefer und rundlich ausgeschnitten. Das
9. Rückensegment wird zum grossen Teil vom 8. Segment verdeckt, infolge-
dessen ist vom Fortsatz des 9. Segmentes nur der Apicalteil sichtbar. Die
Seiten des 9. Rückensegmentes sind nach hinten in breite, lappenförmige
Anhänge verlängert, deren Apicalränder in der oberen Hälfte aneinander-

schliessen und die Afterröhre vollständig einschliessen; der Hinterrand verläuft nach oben und hinten, und die oberen Ecken sind abgerundet; der Unterrand geht breit abgerundet in den Apicalrand über und trägt in der Mitte einen grossen, einwärts gebogenen Zahn. ♀. Letztes Bauchsegment vor Legescheide doppelt so lang wie das vorhergehende Segment, fein quernadelrissig und gerunzelt, mit tiefem, dreieckigen Einschnitt vor der Legescheide und flachbogigen, seitlichen Hinterrändern. Die Legescheide überragt nach hinten den Dorn des 9. Rückensegmentes und die Afterröhre um eine Wenigkeit. ♂, ♀. Schmutzig gelbbraun mit schwarzer Zeichnung. Bei einigen Exemplaren zeigen Pronotum und Schildchen einen grünlichen Ton und bei einigen ♂ sind die Stimmdeckel und die Opercula zum grössten Teil grün — möglicherweise ist bei frischen, lebenden Tieren die grüne Farbe vorherrschend. Die schwarze Zeichnung auf Scheitel, Pronotum und Schildchen ist so angelegt, wie bei *D. oblecta* F. aber breiter und kräftiger. Die obere Stirnfläche ist schwarz und schliesst einen länglichen Fleck von der Grundfarbe ein, anschliessend verläuft ein schmaler Streif nach unten und verbindet sich mit dem Stirn-Clipeusband, beide sind schwarz. Basalhälfte der Bauchsegmente bei ♂ und ♀ und grosse Seitenflecke und Rückenflecke bei den ♂ sind schwarz, die Rückensegmente der ♀ sind stellenweise hellbraun verdunkelt. Ferner sind schwarz beim ♂ Basalzweidrittel des Bauchsegmentes vor der Subgenitalplatte, ein basaler Keilfleck in der Mitte und basale Seitenflecke auf der Subgenitalplatte, der grösste Teil der Anhänge des 9. Segmentes, Flecke auf Brust und Schenkel, Schienenenden und Vorder- und Mitteltarsen; beim ♀ das letzte Bauchsegment vor der Legescheide (zuweilen sind zwei schmutzig gelbbraune Flecke eingeschlossen), Basalflecke und die untere Apicalhälfte, sowie der Apicalfortsatz des 9. Segmentes und die Legescheide. Augen braun, Ocellen glasartig und rubinrot. Fühler schwarz. Vorderflügel hyalin mit gelbbraunen und braunen Adern und rauchbraunen Flecken auf den Queradern, der Fleck auf der 3. und 4. Querader ist oft nur angedeutet, und auf der 4. fehlt er häufig ganz. Hinterflügel hyalin mit schmutzig ockergelben Adern.

Körperlänge ♂ 34 — 36 mm, ♀ 30 — 31 mm; Länge mit den Vorderflügeln ♂ 58—59 mm, ♀ 56—58 mm.

Station VII. (IX. 21.; 27. IX. 21.; 25. X. 21.).

Station IX. (1—28. VI. 21.). Station R. (1921).

Dicercopyga roteri n. sp.

♀. Diese Art ist in der Grösse, der Form und der Färbung der Vorder- und Hinterflügel der *D. toxopei* n. sp. gleich. Sie unterscheidet sich von der zum Vergleich genommenen Art dadurch, dass die Schildchenseiten glänzend schwarz sind, das Pronotum vor dem Hinterrand und an den Seiten, hinter jedem Auge, braun bis schwarzbraun (hier wird auf jeder Seite ein Fleck der Grundfarbe eingeschlossen); ferner ist ein breiter Mittel-Längsstreif des Clipeus und fast die ganze Stirnfläche schwarz, nur

auf der Oberstirn zwischen den Augen sind ein Mittel-Längsfleck und 5 Querstriche von der Grundfarbe. Vorderschenkel braun, gelb gestreift, Mittel- und Hinterschenkel und Schienen braun gestreift, Vorder- und Mitteltarsen braun. $\frac{2}{3}$ des 9. Segmentes auf jeder Seite und die Legescheide schwarz, der Dorn am hinteren Unterrand des 9. Segmentes rostgelb — bei *D. toxopei* ist er schwarz.

Körperlänge 30 mm; Länge mit den Vorderflügeln 56 mm.

Station VII. (25. X. 21.).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Obermeisters der Stöwerwerke Herrn Josef ROTER in Stettin.

Diceropyga pigafettae DIST.

Ann. Mag. Nat. Hist. (6). Vol. I. p. 371 (1888).

♂. ♀. Station I. (I. 22.). Station II. (12. XII. 21.). Station VIII. (23. II. 22.). Station IX. (20. V. 21.). Station XIII. (II. 22.).

Subfamilie GAENINAE.

Tribus *Hamzaini*.

Genus **Hamza** DIST.

Tr. Ent. Soc. Lond. p. 674 (1904). Catal. Homopt. Part. I. Cicadidae. p. 100 (1906). Gen. Ins. Homopt. Cicadidae. p. 27 (1912).

Typus: *Hamza bouruensis* DIST.

Hamza bouruensis DIST.

Ann. Mag. Nat. Hist. (7) I. p. 97 (1898).

♂, ♀. Station I. (I. 21; II. 21.; 8. III. 21.; V. 21.; 10—16. II. 21.). Station IV. (29—31. I. 22.). Station Va. (1. II. 22.).

Die Art ist in Färbung und Zeichnung sehr variabel, die Grundfärbung ist grau, hellbraun und schwarzbraun. Die Zeichnung im Hinterflügel besteht vorwiegend aus einer ockergelben, winkelig gebrochenen Längsbinde, einem basalen Costalstreif, einem Fleck am Hinterrand vor dem Anallappen und einem im Anallappen — der Grund ist schwarzbraun. Bei einigen Stücken ist die Grundfarbe so ausgedehnt, das nur 5 kleine ockergelbe Flecke vorhanden sind.

Subfamilie TIBICININAE.

Tribus *Chlorocystaini*.

Genus **Baeturia** STÅL.

Hem. Afr. IV. p. 9 (1866). Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 172 (1866). DIST. Monogr. Orient. Cicad. p. 148 (1892). Catal. Homopt. Part. I. Cicad. p. 156 (1906).

Typus: *Baeturia conviva* STÅL.

Baeturia conviva STÅL.

Stett. Ent. Zeit. XXII. p. 152 (1861).

♂, ♀. Station I. (VIII. 21.). Station IV. (29—31. I. 22.). Station VII. (V. 21.). Station IX. (1—28. VI. 21.). Station XIII. (28. II.—3. III: 22.). Station XVII. (23. X. 21.).

Baeturia exhausta GUÉR.

Voy. Coquille Zool. II. p. 181. T. X. F. 6. (1830).

♂, ♀. Station IV. (1. II. 22; V. 21). Station VB. (VI. 21.). Station IX. (19—20. VI. 21.). Station VI. (21—24. IV. 21.).

Baeturia bicolorata DIST.

Ann. Mag. Nat. Hist. (6). IX. p. 316 (1892).

♂. Station III/IV (28. I. 22, 400 m). Das mir vorliegende Exemplar macht einen nicht gut konservierten Eindruck, denn Kopf, Pronotum und Schildchen zeigen ein durch Fäulnis angegriffenes Colorit; auch sind die Adern im Vorderflügel stellenweise durch Einwirkung von Fäulnisserregern schmutzig dunkelfarbig, ferner sind einige Stellen auf Pronotum und Schildchen schmutzibraun oder schmutzigschwarz. Gleichzeitig liegt mir ein ♀ von der Keiinsel (ges. von H. C. SIEBERS, 1922) vor, welches ein gut erhaltenes und in der Färbung frisches Stück ist, welches sehr gut auf die Beschreibung und die Abbildung passt, die DIST. (l. c.) gibt. Da nun beide Exemplare in der Grösse der Ulnarzellen, und der Ulnarzellen zu den Apicalzellen vollkommen übereinstimmen, so glaube ich, ein ♂ der DISTANTSchen Art vor mir zu haben.

Für Buru neu.

Baeturia schulzi n. sp.

♂, ♀. Als nächst verwandte Art ist *B. viridicata* DIST. von Neu-Guinea anzusehen (Ann. Mus. Giv. Genua. (2a) XVII. p. 383; 1897). Die neue Art ist kleiner, hat keine blass kastanienbraun gefärbten Tarsen und die Stirn-Mittelfurche beschränkt sich nicht auf 2/3 der Stirnfläche, wie DISTANT in seiner Beschreibung angibt. Das mir vorliegende Material der neuen Art setzt sich aus verschiedenen gefärbten Tieren zusammen; die ganz gut erhaltenen und gefärbten Stücke sind grün, dann tritt bei einigen ockergelbe Färbung auf dem Hinterleib auf (die grüne Färbung ist wohl durch langsames Trocken der Tiere verschwunden) und der Rest der Tiere ist blass ockergelb — diese Tiere sind in Alkohol gesammelt worden. Die Neubeschreibung gebe ich nach den best erhaltenen und schön grün gefärbten Exemplaren.

Kopf, Pronotum, Schildchen und Hinterleib grün; Brust, Beine und Opercula blass gelbgrün, heller als die vorgenannten Teile; Krallen braun. Vorder- und Hinterflügel hyalin, glasshell mit gelbgrünen Adern; der Costalrand der Vorderflügel und die Vorderflügelwurzel sind etwas grüner

als die Adern. Augen grau und braun gefleckt; Ocellen glasartig und ockergelb oder rubinrot. Rostrum gelbgrün, Rostrumspitze dunkelbraun. Fühler schmutzig rostgelb, Basalglied und Glied 2 mit Ausschluss des Enddrittels grün. Stirnfläche mit einer Mittellängsfurche, die fast bis zur Stirn-Clipeusnaht reicht und sich am Ende napfähnlich erweitert. Rostrum bis zum Hinterrand der Mittel Hüften reichend. ♂. Opercula nach hinten und innen gerichtet, aussen und hinten breit abgerundet, mit abgerundeter Innenecke und scharfem, nach unten abgebogenen Rand, etwas länger als breit und mit seinem Hinterrand auf dem Hinterleib aufliegend; der Dorn der Hinter Hüften reicht bis zum Enddrittel der Opercula. Subgenitalplatte schalig gewölbt, etwas länger als breit und hinten gestutzt; das vorhergehende Bauchsegment $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Subgenitalplatte. Der apicale Fortsatz des 9. Rückensegmentes ist, von der Seite betrachtet, nach oben und hinten schnabelähnlich gewölbt und endet in eine Spitze, die die seitlichen Fortsätze apicalwärts überragt; die seitlichen Fortsätze sind in knopfähnliche abgerundete Gebilde vorgezogen, so lang wie breit und mit langen abstehenden Haaren locker bestanden. ♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide an den Seiten länger als das vorhergehende, in der Mitte mit tiefem Einschnitt, der fast den Hinterrand des vorhergehenden Bauchsegmentes erreicht. Der apicale Fortsatz des 9. Rückensegmentes ist in der Endhälfte leicht gehoben, mit abgestumpfter Apicalspitze und erreicht apicalwärts nicht das Ende der Legescheide.

Körperlänge ♂ 20—21 mm, ♀ 18 mm.

Station I. (V. 21; VII. 21; 30. X. 21.). Station III. (17—23. III. 21).
Station IV. (V. 21). Station VII. (IX. 21; 25. X. 21.).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Fabrikbesitzers Herrn Wilhelm SCHULZ in Stettin.

Genus *Toxopeusella* n. gen.

Vorderflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, mit stumpfabgerundeter Apicalecke. Aus der Basalzelle entspringen Media und Cubitus mit einem gemeinsamen Stiel, die Zelle ist viereckig und doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit. Radialzelle verhältnismässig lang, länger als die Entfernung vom Stigma (Ende der Radialzelle) bis zur Einmündung der ersten Apicalader in die Umfangader. Postradialzelle in der Mitte auffallend stark verbreitert und hier halb so breit wie die Radialzelle. Im Clavus legt sich die erste Längsader (Analis) vor der Mitte an die Clavus-Coriumnaht an, wendet sich vor der Clavusspitze ab und geht an den Clavushinterrand — der Clavus hat infolgedessen vor der Spitze eine Querader. Scheitelvorränder, zwischen Augen und Stirn-Scheitelteil, rundlich gewölbt und etwas vorgezogen, diese Wölbung ist deutlich bis zu der Linie, welche die beiden Augen verbinden würde und über den Hinterrand der hinteren Ocellen verlief. Die beiden ersten Fühlerglieder

sind walzenförmig — ungefähr gleich lang — und ragen auffallend hervor, Glied 1 stärker als Glied 2. Stirnfläche mit einer durchlaufenden, tiefen Mittel-Längsfurche, welche vor dem Clipeus schmaler ist und auf jeder Seite mit einem abgerundeten, kielartigen Längswulst — die Stirnfläche erscheint dadurch vierkielig. Augen auffallend halbkugelig hervortretend. Rostrum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend. Vorder- und Hinterflügel in der Basalhälfte auffallend quengerippt, in der Apicalhälfte etwas weniger stark.

Typus: *Toxopeusella moluccana* KIRK.

Diese Gattung steht *Baeturia* STÅL nahe und ist hauptsächlich von ihr dadurch verschieden, dass Cubitus und Media mit einem gemeinsamen Stiel aus der Basalzelle entspringen, die Radialzelle auffällig lang und die Postradialzelle ganz auffallend breit ist; ferner ist die Scheitel- und Stirn- bildung anders, und die Vorder- und Hinterflügel sind quengerippt, was bei *Baeturia* nicht der Fall ist.

Toxopeusella moluccana KIRK.

Baeturia stigma WALK. Journ. Linn. Soc. Zool. X. p. 93 (1867).
DISTANT, Monogr. Orient. Cicad. p. 150. Taf. 15
Fig. 17. (1892).

Baeturia moluccana KIRK. Canad. Ent. 41. p. 390 (1909).

♂, ♀. Station IV. (V. 21). Station VIII. (1921; II. 22). Station IX. (1921;
13—21. V. 21; 1—28. VI. 21; 1—3. VII. 21). Station XI. (1921.).

Für Buru neu.

WALKER beschrieb die Art von „Gilolo“. DISTANT gibt die Original- beschreibung und bildet die Art ab (l. c. 1892). Die mir vorliegenden Exemplare stammen alle von Buru und sind in der Färbung constant, stimmen aber mit der WALKERSchen Beschreibung nicht ganz überein und weichen von der DISTANTSchen Abbildung etwas ab; bei den mir vorliegenden Tieren ist der Stiel der Media und des Cubitus länger als auf der Ab- bildung, welche DISTANT zum Ausdruck bringt. Möglicherweise ist die Buruform eine andere Art, was ich aber ohne Tiere anderer Lokalitäten nicht zu entscheiden wage.

Familie CERCOPIDAE.

Subfamilie APHROPHORINAE.

Genus *Eoptyelus* JAC.

Archiv für Naturgeschichte 87. Jahrg. Abt. A. 12. Heft p. 8 (1921).

Typus: *Eoptyelus sordidus* JAC.

Eoptyelus buruensis n. sp.

♀. Gelbbraun, auf dem Scheitel und dem Pronotum-Vorderteil ist die Färbung heller und zeigt einen Ton ins gelbgrüne. Brustseite ockergelb, Krallen-

glied der Tarsen schwarz. Hinterflügel hyalin, rauchbraun getrübt mit braunen und gelbbraunen Adern, gelblichem Wurzelfleck und farbloser Stelle in der Flügelmitte. Vorderflügel fast dreimal so lang wie breit, bei *E. sordidus* JAC. nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Diese Art ist in der Pronotum- und Kopfbildung von *E. sordidus* JAC., welche mir von Neu-Guinea (Stephansort, C. v. HAGEN) vorliegt, auffallend verschieden. Von der Seite betrachtet, ist das Pronotum nach vorn weniger stark geneigt, gleichfalls der Scheitel, der Kopfvorderrand ist scharf und die Stirnfläche unterhalb des Vorderrandkieses eingedrückt.

Körperlänge 13—14 mm, Länge mit den Vorderflügeln 18—19 mm.
Station I. (300 m 8. III. 21.). Station VII. (25. X. 21.).

Genus *Clovio* STÅL.

Hem. Afr. Vol. 4. p. 68 (75) (1866). DISTANT, Fauna British Ind. Ceyl. Burma. Vol. 4. p. 93. (1907). LALLMAND, Gen. Ins. Cercop. p. 42 (1912).
Typus: *Clovio bigoti* SIGN.

Clovio beccarii SCHMIDT.

Zool. Mededeel. Rijks Mus. Nat. Hist. Leiden. VII. 1—2, p. 26 (1922).
♂, ♀. Station I. (VIII. 21.). Station IX. (18. V. 21.).
Für Buru neu.

Clovio willei n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel verhältnismässig lang und schmal, $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie in der Mitte breit, mit Ausschluss des Basal- und Apicalteiles gleich breit und breit abgerundeter Apicalecke; der Suturalrand bildet mit dem Clavushinterrand fast eine gerade Linie; der Apicalrand ist abgerundet, dessen am weitesten apicalwärts reichende Ecke dem Suturalrande auffallend genähert liegt. Im Hinterflügel liegt die 2. Querader, welche die 2. und 3. Längsader verbindet, kurz hinter der Flügelmitte, von der ersten Querader und dem Gabelpunkt der 3. Längsader weit entfernt. Kopf dreieckig, stark vorgezogen und abgerundet, mit geschärften Schläfenrändern oberhalb der Fühlerwurzeln — das Mitteldrittel des Vorderrandes ist weniger scharf. Scheitel flach, nach vorn geneigt, von der Seite betrachtet, mit dem Pronotum in einer Ebene liegend, in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit, etwas kürzer als das Pronotum und ohne Kiele. Stirnfläche auffallend flach gewölbt. Abstand der Ocellen von einander so gross wie die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Pronotum flach gewölbt, fein punktiert quergerieft, mit 4 flachen grösseren Grubeneindrücken hinter dem Vorderrand und einem scharfen seitlichen Längskiel hinter jedem Auge von halber Augenlänge. Schildchen dreieckig, so lang wie an der Basis breit, mit flacher Grube auf der Scheibe. Vorderflügel schwarzbraun mit grösserem weissen Costalfleck vor der Mitte, breiter Querbinde vor

dem Apicalteil, die am Costalrand breiter ist und einem subcostalen Längsfleck vor dem Apicalrand von gleicher Farbe, der gleichfalls am Costalrand breiter ist; ein Längsstrich im Corium, der Clavus-Coriumnaht anliegend und der Clavushinterrand sind ockerfarbig; ausserdem sind 2 strichartige Aufhellungen am Suturalrand vorhanden, und beim ♀ ein schmaler Costalsaum von der Wurzel bis zum Costalfleck weisslich. 5 Längsstreifen auf dem Scheitel und die Schläfenränder vor den Augen ockergelb, der Rest schwarz. Pronotum schwarz, drei schmale Mittellängsstreifen und auf jeder Seite ein ebenso schmaler Längsstreifen hinter jedem Auge und ein rundlicher Fleck auf jeder Seite sind ockergelb gefärbt; ebenso gefärbt sind ein Mittellängsstreif und die Vorderecken auf dem Schildchen. Stirnfläche, Clipeus und Brust schwarz mit der üblichen Binde über Stirn und Brustseiten von ockergelber Farbe, welche unterhalb der Mitte des Scheitelvorderrandes am breitesten ist. Beine braun, Basis der Hinterschienen und erstes Hintertarsenglied zum grössten Teile ockergelb. Bauchsegmente schwarz, Rückensegmente des Hinterleibes bräunlich ockergelb. Hinterflügel hyalin, glashell mit gelbbraunen Adern.

Länge mit den Vorderflügeln 10 mm.

Station IX. (10.—17. V. 21.).

Diese Art widme ich dem Friedhofsinspektor Herrn Walther WILLE in Stettin.

***Clovia schulzei* n. sp.**

♀. Vorderflügel ungefähr dreimal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte, nach hinten verschmälert, mit gewölbtem Costalrand, und gleichmässig abgerundetem Apicalrand; Clavushinterrand von der Schildchenspitze ab und der Suturalrand bilden eine gerade Linie. Im Hinterflügel liegt die 2. Querader, welche die 2. und 3. Längsader verbindet, hinter der Flügelmitte, dem Gabelpunkt der 3. Längsader sehr nahe (in einem Falle verbindet sie die 2. Längsader und den vorderen Ast der 3. Längsadergabel). Scheitel flach, schwach nach vorn geneigt, in der Mitte kaum so lang wie zwischen den Augen breit, mit wulstig abgerundetem Vorderrand und breit ausgerundetem Hinterrand. Abstand der Ocellen voneinander um eine Wenigkeit geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Stirnfläche stark gewölbt und glatt. Rostrum bis zum Vorderrand der Mittelhöften reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Pronotum und Schildchen gewöhnlich gebildet, Pronotum-Seitenrand sehr kurz und nicht gekielt. Vorderflügel ockergelb mit einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde von der Wurzel bis kurz hinter der Flügelmitte, deren Hinterrand 2mal gebuchtet ist und mit dem Vorderrand sich an den Costalrand anlegt und einem dunkelbraunen Apicalrandstreifen; bei einigen Exemplaren tritt die Binde nicht durchweg an den Costalrand, sondern lässt in ihrer Mitte einen mehr oder minder grossen Costalfleck von der Grundfarbe frei; ferner steht die Binde mit dem Apicalstreifen durch braune

Schattenbildung in Verbindung — bei einigen Stücken — und schliesst somit einen 2. Costalfleck ein. Scheitel, Pronotum und Schildchen ockergelb; schwarzbraun gefärbt sind 3 Querbinden auf dem Scheitel und der Scheitelhinterrand, auf dem Pronotum 2 schmale genäherte Querbinden vor der Mitte, von denen die vordere in Flecken aufgelöst ist. Augen braun und grau gefleckt, Ocellen glasartig und gelblich. Stirnfläche hellbraun, die Brust an den Seiten braun; die übliche Längsbinde über Stirn und Brust ist ockergelb und unterhalb der Mitte des Kopfvorderrandes sehr schmal, am Stirnoberrand verläuft eine schmale schwarze Querbinde von Auge zu Auge. Brust blassgelb. Rostrum ockergelb, Rostrumendglied und Krallen braun, Schenkel und Schienen und Tarsen gelbbraun. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern, der aderfreie Saum im Flügel-Enddrittel ist rauchbraun getrübt.

Länge mit den Vorderflügeln $10\frac{1}{2}$ mm.

Station VIII. (1921). Station IX. (6. VI. 21.). Station XIII. (1. IX. 21; 30. VIII. 21.). Station XVI. (20. X. 21.).

Herrn Gartenbaudirektor Otto SCHULZE in Stettin widme ich diese Art.

Subfamilie CERCOPINAE.

Genus *Aufidus* STÅL.

Trans. Ent. Soc. Lond. N. Ser. Vol. I. p. 594 (1863). LALLMAND, Gen. Ins. Cercop. p. 121 (1912). *Notoscarta* BREDD. JACOBI, Arch. f. Naturgeschichte 87, Abt. A. 12. p. 48 (1921).

Typus: *Aufidus trifasciatus* STÅL.

Aufidus karnyi n. sp.

♀. Kopf, Pronotum und Schildchen blass ockergelb; Rostrum, Brust und Beine blassgelb; schwarzgefärbt sind eine Kopfvorderrandbinde zwischen den Fühlern, eine breite Scheitel-Hinterrandbinde zwischen den Augen von Augenbreite, eine Mittel- und Hinterrandbinde auf dem Pronotum, die Schildchenseitenränder, die Aussenseite der Vorderschienen mit den Gruben und die Krallen. Hinterleib unten ockergelb, oben gebräunt, an den Seiten pechbraun. Augen braun und grau gefleckt, Ocellen glasartig und rot. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt mit dunkelbraunen Adern. Vorderflügel im Basaldrittel subhyalin und kräftig ockergelb sonst hyalin, weisslich mit schwarz gesäumten Adern, Clavushinterrand und Apicalrand bis zum Stigma; auf dem Radius (1. Längsader) reicht die schwarze Färbung nicht bis zur Wurzel, sondern geht vorher als breiter Fleck an den Costalrand — im Apicalteil tritt die Färbung in die Zellen über und bedeckt die Zellen am Costalrand vor der Apicalspitze vollständig.

Länge mit den Vorderflügeln $7\frac{1}{2}$ mm.

Station IX. (9.—26. VI. 21.). Station XIII. (29. VIII. 21.).

Herrn Prof. Dr. H. KARNY in Buitenzorg auf Java sei diese Art gewidmet.

Familie **MEMBRACIDAE**.Subfamilie **CENTROTINAE**.Tribus *Gargarini*.Genus **Gargara** AM. et SERV.

Hem. Homopt. p. 537 (1843). STÅL, Hem. Afr. IV. p. 98 (1886). DISTANT, Fauna Brit. Ind. Ceyl. Burma. Vol. 4. p. 60 (1907).

Typus: *Gargara genistae* F.

Gargara buruensis n. sp.

♀. Kopf, Pronotum vorn und Spitze des apicalen Fortsatzes, Brust und Schenkel schwarz oder schwarzbraun; Schläfenvorderrand, Pronotum-Fortsatz, Schienen und Tarsen ockergelb. Rückensegmente des Hinterleibes grau, schwarz punktiert mit schmalen Hinterrandsäumen von ockergelber Farbe; Bauchsegmente schwarzbraun mit ockergelben Hinterrandsäumen, Scheidenpolster schwarz. Vorderflügel hyalin, glasartig mit blass ockergelben Adern, einer zarten rauchbraunen geraden Querbinde hinter der Mitte und zart rauchbraun getrübbtem Apicalsäum vor der Apicalrandecke — Basalteil undurchsichtig, braun und grob punktiert. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern, Augen braun, grau genetzt; Ocellen glasartig und gelb. Länge mit den Vorderflügeln 5 mm.

Station XIII. (24. X. 21.).

Familie **FULGORIDAE**.Subfamilie **FULGORINAE**.Genus **Myrilla** DIST.

Trans. Ent. Soc. p. 487 (1888). SCHMIDT. Zool.-Anzeiger. 38. Nr. 7/8. p. 163 (1911).

Typus: *Myrilla obscura* DIST.

Myrilla trilineata n. sp.

♀. Scheitel 3 mal so breit wie in der Mitte lang, an den Seiten länger als in der Mitte, stark vertieft, mit einem Querkiel in der Mitte, der die Seitenränder fast erreicht — der Teil vor dem Querkiel ist rundlich vertieft und schmaler als der Teil hinter dem Kiel; der Scheitelhinterrand ist tief und rundlich ausgeschnitten, der Vorderrand flachbogiger. Stirnfläche gewölbt, so lang wie in der Mitte breit, nach unten verbreitert, vor dem Clipeus am breitesten, mit breit abgerundeten und vorgezogenen Seitenrändern zwischen Fühler und Clipeus; die ganze Stirnfläche ist fein querseliert und die schwachen Seitenkiele verlaufen nach oben divergierend,

ein Mittelkiel ist nicht vorhanden; der Stirn-Scheitelteil ist rau und trägt einen scharfen Mittel-Längskiel. Clipeus so lang wie an der Basis breit, flach gewölbt mit einer Grube in der Mitte am Vorderrand, auf deren Grunde eine kielartige Längserhöhung deutlich sichtbar ist. Rostrum lang, den Hinterrand des 4. Bauchsegmentes fast erreichend, vorletztes Glied 3mal so lang wie das Endglied. Pronotum in der Mitte so lang wie Scheitel und Stirnscheitelteil zusammen, mit einem Mittellängskiel und 2 eingestochenen Punktgruben auf der Scheibe, hinter jedem Auge befindet sich ein flachgrübiger Eindruck, ferner befinden sich auf jeder Seite 2 durchlaufende, scharfe Längskiele. Schildchen dreieckig, fast so lang wie an der Basis breit, doppelt so lang wie das Pronotum, mit 3 Längskielen, der Mittelkiel ist in der Grube vor der Schildchenspitze unterbrochen. Vorderflügel lang und schmal, ungefähr $4\frac{1}{2}$ mal so lang wie in der Mitte breit, vor dem Apicalteil etwas breiter. Hinterschienen mit 5 oder 6 Dornen. Schildchen rotbraun, am Vorderrand und stellenweise an den Seiten schwarz. Pronotum ockerfarbig in der Mitte olivengrün getrübt mit hellem Hinterrandsaum und rotbraunem Vorderrand in der Mitte; die vordere Hälfte des Pronotumlappens, ein Fleck hinter jedem Auge und der Grund der Punktgruben auf der Scheibe sind schwarz. Scheitel ockergelb, Stirn-Scheitelteil dunkel rotbraun. Stirnfläche, Kopfseiten und Clipeus ockergelb, auf der unteren Stirnhälfte (die obere Stirnhälfte ist ohne Zeichnung und in der Färbung etwas dunkler) ist auf jeder Seite zwischen Seitenkiel und Aussenrand ein breiter Streifen, der sich auf dem Clipeus fortsetzt, schwarz gefärbt, ebenso ein Mittelstreif bis zur Clipeusnaht; der Clipeus zeigt auf der Mitte 2 braune Längsbinden. Brust, Beine, Rostrum und die Bauchsegmente blass ockergelb, Schienenenden, Tarsen und Rostrumspitze gebräunt, ein grosser Seitenfleck der Hinterbrust ist braun. Die Rückensegmente des Hinterleibes sind schwarzbraun. Fühler ockergelb. Ocellen glasartig und gelb. Augen ockerfarbig, graulich getrübt. Basal-Dreifünftel der Vorderflügel undurchsichtig, rot, stellenweise braun gefleckt oder getrübt; Apical-Zweifünftel hyalin, ockergelb getrübt mit einem dreieckigen braunen Fleck am Costalrand und einer braunen Fleckenbinde, welche von der Suturalecke bis zur Mitte des Apicalteiles zieht, dort umbiegt und bis zur Apicalecke reicht. Hinterflügel hyalin mit braunen Adern und bernsteinfarbiger Trübung vor der Mitte, die Wurzelpartie ist braun getrübt mit einigen roten Strahlen oder Flecken, der Anallappen ist rauchgrau gefärbt. Diese Art steht in Grösse und Form der *M. similis* SCHMIDT (l. c.) am nächsten und ist hauptsächlich dadurch ausgezeichnet, dass das Rostrum länger ist, der Scheitel keinen Mittelkiel trägt und der Kopfvorderrand weniger breit abgerundet ist wie bei *similis*; ferner ist die Färbung auffallend anders auf der Stirnfläche, den Vorderflügeln und den Rückensegmenten des Hinterleibes.

Körperlänge 14 — 16 mm, Länge mit den Vorderflügeln $22\frac{1}{2}$ — 25 mm.
Station I. (1921).

Subfamilie CIXIINAE.

Genus *Oliarus* STÅL.

Berl. Ent. Zeitschr. p. 306 (1862). DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma Rhynch. Vol. III. p. 256 (1906).

Typus: *Oliarus walkeri* STÅL.

***Oliarus buruanus* n. sp.**

♀. Scheitel auffallend vertieft, rinnenförmig, dreimal so lang wie breit, mit geschärften und aufgerundeten Seitenrändern und 2 Längskielen, die ungefähr in der Mitte der Seitenränder ihren Anfang nehmen und convergierend nach vorn verlaufend sich in einer verdickten Stelle am Vorderrand treffen. Stirnfläche und Clipeus ein längliches Oval bildend, von einem scharfen Mittelkiel durchzogen, der am Scheitelrande eine dreieckige Grube einschliesst — kurz gabelig ist; die Stirnfläche ist von scharfen Seitenrandkielen eingeschlossen. Rostrum den Hinterrand der Mittelhüften überragend, beide Glieder gleich lang. Schildchen so lang wie an der Basis breit, doppelt so lang wie der Scheitel, mit 5 kräftigen Längskielen und flachgrubiger Stelle vor der erhabenen und verdickten Schildchenspitze; die Seitenränder sind hinter dem Basaldrittel gebuchtet. Scheitel, Stirnfläche, Clipeus und Fühlergruben schwarzbraun; Scheitelkiele, Stirn- und Clipeuskiele, Scheitelkiele und Fühler blassgelb oder schmutzig ockergelb — die helle Färbung der Stirnseitenrandkiele ist breit, bandartig. Augen braun und schmutzig gelbbraun gefleckt. Ocellen glasartig und gelb. Pronotum blassgelb, an den Seiten braun mit ockergelbem Längskiel. Schildchen schwarzbraun, die Kiele und die Schildchenspitze ockergelb. Rostrum und Beine blassgelb, die Hinterschenkel gebräunt. Brust braun. Hinterleib schwarz mit ockergelben Hinterrandsäumen. Vorderflügel hyalin, glashell mit gelbbraunen Adern und braunem Stigma, vor dem braunen Stigmafleck befindet sich am Costalrand ein dreieckiger gelbweisser Fleck. Hinterflügel glashell mit gelbbraunen Adern. Legescheide und Tarsen gebräunt.

Länge mit den Vorderflügeln 7 mm.

Station XVII. (1300 m 1921).

Genus *Leirioessa* KIRK.

Rep. Experim. Station. Hawai. p. 112 (1907).

Typus: *Leirioessa tortricomorpha* KIRK.

***Leirioessa buruensis* n. sp.**

♂, ♀. Hinterflügel hyalin, rauchgrau getrübt mit dunkelbraunen Adern. Vorderflügel rauchbraun, subhyalin mit einigen hellen Stellen und dunkelbrauner Zeichnung; die Adern sind braun und weissgefleckt (perlenschnur-

artig); die schwarzbraune Färbung tritt als basaler Costalfleck, als Querbinde vor der Vorderflügelmitte und als Costal-Längsfleck im Enddrittel der Costalzelle auf, die Queradern im Apicalteil sind weiss. Hinterleib braun mit blassgelben Hinterrandsäumen der Bauchsegmente, Brust und Beine gebräunt. Schildchen schwarzbraun. Pronotum und Kopf gelbbraun; die Kiele, die Stirnfläche und der Clipeus braun.

Länge mit den Vorderflügeln 6—7 $\frac{1}{2}$ mm.

Station VII. (25. X. 21.). Station IX. (4.—17. VII. 21.).

Genus *Brixia* STÅL.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. p. 162 (1856). MELICH. Homopt. Fauna Ceyl. p. 33 (1903). DIST. Faun. Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. III. p. 269 (1906), Vol. VI. p. 44 (1916).

Typus: *Brixia natalicola* STÅL.

Brixia buruana n. sp.

♀. Hinterflügel rauchbraun getrübt mit braunen Adern. Vorderflügel rauchbraun mit hellen, weisslichen Stellen in der Apicalhälfte, in der Basalhälfte hell (weisslich) mit braunen Flecken; das Geäder ist dunkelbraun bis auf einige — hinter der Clavusspitze im Suturalwinkel, welche weisslich sind. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust und Hinterleib braun; Kopfseiten, Stirnseitenränder, Pronotummitte, Beine, Rostrum und das Hinterleibsende samt der ganzen Legescheide sind schmutzig ockergelb gefärbt. Augen und Fühler braun, Ocellen glasartig und gelblich. Stirnfläche ungefähr 4mal so lang wie in der unteren Augenlinie ungefähr in der Mitte breit, vor dem Clipeus etwas breiter als zwischen den Augen, mit scharfen blattartigen Seitenrändern und einer Ocelle vor dem Clipeus. Legescheide schwertartig, vom Grunde an aufwärts gerichtet und mit dem Endviertel das lange und schräg nach hinten und oben gerichtete Abdominalsegment mit der Afterröhre überragend.

Als nächst verwandte Art sehe ich *Br. variolosa* DIST. an, die DISTANT (l. c. 1916) abbildet. Bei der neuen Art ist die Stirnfläche nach oben nicht so verschmälert wie die Abbildung zeigt, und daher am Scheitelrande breiter. Der Costalrand der Vorderflügel ist in der Nähe der Basis eingedrückt, wie die Abbildung zeigt, dagegen findet ein Zusammenfliessen der braunen Flecke zu Querbinden wie bei der DISTANT'schen Art und deutlich auch auf der Abbildung zu sehen ist, nicht statt.

Körperlänge 5 $\frac{1}{2}$ mm.

Station IX. (19. VI. 21.).

Australoma KIRKALDY.

Rep. Haw. Sug. Plant. Ass. Bull. I. Supplement p. 114 (1907).

Typus: *Australoma austrina* KIRK.

Australoma austrina KIRK.(l.ⁿc.) p. 114. Taf. 8. Fig. 16—18 (1907).

♀. Station XVII. (1300 m. 21.).

Das mir vorliegende ♀ stimmt mit der Beschreibung und Abbildung, die KIRKALDY von seiner Art gibt, vollständig überein.

Für Buru neu.

Subfamilie TROPIDUCHINAE.

Tribus *Tangiini*.Genus *Neocatara* DIST.

Rec. Ind. Mus. V. p. 338 (1910). MELICHAR, Monographie d. Tropiduchinen. Verh. Nat. Ver. Brünn, 53. p. 34 (1914).

Typus: *Neocatara subdivisa* WALK.***Neocatara buruensis*** n. sp.

♂. Scheitel breiter als lang, von hohen und geschärften Rändern eingeschlossen, mit einem vorn abgekürzten Mittelkiel und zarter Längsstrichelung. Stirnfläche dreimal so lang wie zwischen den Augen breit, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, nach unten verbreitert, mit breiten Abrundungen vor dem Clipeus und hier am breitesten; die Seitenrandkiele und der Mittelkiel sind sehr kräftig und wulstig. Clipeus dreieckig, etwas länger als an der Basis breit, mit wulstigem, kammartigen Mittelkiel, die Seitenkiele sind scharf. Rostrum lang, bis zur Mitte der Hinterhüften reichend, Endglied kurz, etwa so lang wie breit. Pronotum in der Mitte doppelt so lang wie der Scheitel, kaum halb so lang wie das Schildchen, mit drei scharfen Längskielen und zwei Grubeneindrücken auf der Scheibe; der Mittelkiel ist ungefähr halb so lang wie die Seitenkiele; der Pronotum-Vorderrand ist stark vorgezogen und der Hinterrand tief und spitz ausgeschnitten; auf den Pronotumseiten, hinter jedem Auge befinden sich zwei durchlaufende, kräftige Kiele. Schildchen etwas mehr als doppelt so lang wie das Pronotum, mit drei scharfen, durchlaufenden Längskielen, die Seitenkiele verlaufen convergierend nach vorn und vereinigen sich mit dem Mittelkiel am Vorderrand. Vorderflügel dreimal so lang wie breit, mit leicht gewölbtem Costalrand und abgerundetem Apicalrand, Clavushinterrand und Suturalrand bilden eine gerade Linie, eine Queraderlinie verläuft bogig vom Stigma zur Clavusspitze mit offenem Bogen nach hinten, ferner verläuft eine, weit vom Apicalrand entfernt, aus Queradern gebildete Linie gleichfalls von der Clavusspitze zum Stigma; Costalmembran nach hinten verbreitert und von schrägen, parallelen Queradern durchsetzt; die beiden Clavusadern vereinigen sich in der Mitte des Hinterrandes, von der Schildchenspitze ab gerechnet. Hinterflügel hyalin, weisslich getrübt im

Basalteil, im Apicalteil braun mit braunen Adern. Vorderflügel schwach grünlich blassgelb mit brauner Zeichnung, die Zeichnung besteht aus einem costalen Basalfleck, einer geraden Querbinde in der Coriummitte, einer Querbinde auf der Queradernlinie hinter der Coriummitte (die Adern dieser Binde sind weiss) und dem breitem Apicalsäum, letzterer lässt einen viereckigen Fleck an der Apicalecke und einen schmaleren, weniger deutlichen an der Suturalecke von der Grundfarbe frei, der Costalsaum ist nicht dunkel gefärbt, am Ende der Costalzelle befindet sich ein weisser Punkt. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust und Beine schmutzig gelbgrün (bei frischen Stücken dürfte die Farbe grün sein); Seitenkiele und Mittelkiel der Stirnfläche und Mittelkiel des Clipeus rotgelb (bei frischen Stücken wahrscheinlich leuchtend rot); ein Fleck auf jeder Seite der Mittelbrust, ein Längsfleck vor dem Unterrande des Brustlappens und zwei Punkte auf dem Schildchen vor der Schildchenspitze sind schwarz; die Stirnfläche trägt an den Seitenrandkielen einige kleine weisse Punkte. Ocellen glasartig, gelblich auf braunem Grund. Hinterleib braun, letztes Bauchsegment und Seitenflecke der Rückensegmente blassgelb. Hinterschienen mit drei Dornen.

Länge mit den Vorderflügeln $9\frac{1}{2}$ —10 mm.

Station IX. (12. VI. 21.).

Tribus *Hiracini*.

Genus *Siebererella* n. gen.

Diese Gattung steht der Gattung *Rhotala* WALK. sehr nahe und stimmt im Geäder der Hinterflügel mit ihr vollkommen überein; dagegen ist sie in der Stirnbildung und in der Länge des Pronotums auffallend verschieden von ihr. (WALK. Journ. Linn. Soc. Lond. I. p. 152. Taf. VII. Fig. 6 (1857).) Scheitel kurz, in der Mitte halb so lang wie breit, mit zwei Gruben. Stirnfläche flach, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie in der Mitte breit, mit einem scharfen durchlaufenden Mittelkiel und zwei scharfen Seitenkielen auf der oberen Hälfte, welche nach oben convergierend verlaufen und sich mit dem Mittelkiel auf der Scheitelspitze vereinigen; die scharfen Seitenrandkiele verlaufen divergierend nach unten, bilden vor dem Clipeus breite Abrundungen und setzen sich als scharfe Seitenkiele auf dem Clipeus fort — Clipeusmitte flach mit scharfem Mittelkiel, der zum Clipeusvorderrand hin schwächer wird. Rostrum bis zum Hinterrand der Hinterhüften reichend, lang und dünn, Endglied etwas kürzer als das Basalglied. Pronotum in der Mitte so lang wie das Schildchen, ungefähr fünfmal so lang wie der Scheitel, mit drei scharfen Längskielen auf der Scheibe und einem durchlaufenden scharfen Längskiel auf jeder Seite hinter den Augen. Hinterschienen mit sechs Dornen. Geäder und Form der Vorder- und Hinterflügel wie bei *Rhotala* WALK. Im Hinterflügel sind die drei ersten Längsadern im Apicalteil gegabelt, die übrigen nicht. Die dritte Längsader (R. II.) zeigt eine sehr auffallende Ver-

- zweigung im Apicalteil, welche für die neue Gattung und die Gattung *Rhotala* WALK. von ganz besonderer Bedeutung ist; der vordere Gabelast entsendet drei Adern nach vorn, während der hintere einfach ist — zwischen Gabelast 1 und 2 befindet sich eine lange und schmale Zelle ohne Queradern, wie auf der Abbildung, welche WALKER gibt (l. c.), ganz vorzüglich zu ersehen ist. Hätte WALKER nicht eine so vorzügliche Abbildung gegeben (MELICHAR und WALKER berücksichtigen das Geäder der Hinterflügel in ihren Arbeiten nicht), würde ich die neue Gattung wohl zu Gattungen gestellt haben, mit der sie gar keine nähere Verwandtschaft besitzt.

Typus: *Siebererella backhoffi* n. sp.

Diese Gattung widme ich dem Studienrat und Geologen, Herrn Dr. Karl SIEBERER in Stettin.

***Siebererella backhoffi* n. sp.**

♂, ♀. Hinterflügel hyalin, rauchgrau getrübt mit braunen, braun umflossenen Adern. Vorderflügel subhyalin mit braunen Adern; im Clavus und im Corium weisslich mit braunen Flecken; im Apicalteil braun mit weissen Queradern und drei weissen Punkten; Costalrand braun, drei runde Flecke in der Costalzelle und ein vierter Fleck am Costalrande zu Beginn des Apicalteiles sind milchweiss. Schildchen und Pronotumseiten braun; Pronotum und Scheitel oben und der Oberrand der Stirnfläche sind ocker-gelb gefärbt. Stirnfläche, Clipeus, Brust und Schenkel braun, Schienen und Rostrum gelbbraun. Bauchsegmente des Hinterleibes schwarzbraun mit schmalen helleren Hinterrandsäumen, Rückensegmente braun, die basalen Segmente gelbbraun. Subgenitalplatte des Männchens in der Mitte fast so lang wie die beiden vorhergehenden Bauchsegmente zusammen und vor dem breit abgerundeten Hinterrand in der Mitte flachgrubig eingedrückt.

Länge mit den Vorderflügeln 10—11 mm.

Station XVII. (21.—22. X. 21.).

Herrn Studienrat Dr. Paul BACKHOFF in Stettin widme ich diese Art.

Subfamilie ACHILINAE.

Genus ***Eurynomeus* KIRKALDY.**

Haw. Sug. Plant. Ass. Bull. I. p. 422 (1906).

Typus: *Eurynomeus australiae* KIRK.

***Eurynomeus similis* n. sp.**

♀. Zart blassgelb. Ein rechteckiger Fleck auf jeder Seite des Mittelkieses auf der Scheitel-Vorderhälfte und ein rechteckiger Fleck auf jeder Seite des Stirn-Mittelkieses in der oberen Stirnhälfte, so wie ein runder Fleck auf der Mittelbrust sind schwarz — die Stirn und Scheitelflecke gehen in einander über und bilden zwei Streifen über dem Kopfvorderrand.

Pronotum- und Schildchenseitenband von Augenbreite und die Augen braun. Vorderflügel hyalin, weisslich mit zart blassgelben Adern; ein Fleck an der Apicalecke und drei Adern davor am Ende der Costalzelle, sowie ein Mittellängsband als Fortsetzung des Pronotum- und Schildchenseitenbandes bis an den Apicalrand sind braun. Hinterleib und Beine blassgelb, Spitzen der Dornen der Hinterschienen, der Krallen und die Rostrumspitze sind dunkelbraun bis schwarz.

Länge mit den Vorderflügeln 5 mm.

Station I. (V. 21.).

Diese Art steht der von KIRKALDY von Queensland beschriebenen *E. australiae* sehr nahe. Sie unterscheidet sich von der genannten dadurch, dass auf dem Scheitel nicht zwei Linien, sondern zwei Flecke auf der Scheitelvorderhälfte vorhanden sind; auch sind nicht nur der Pronotum- und Schildchen-Seitenrand braun gefärbt, sondern es befindet sich an dieser Stelle ein breites Band von Augenbreite; ferner zieht durch die Vorderflügelmitte als Fortsetzung des Pronotum- und Schildchen-Seitenbandes ein Längsstreif von gleicher Breite und Farbe bis zum Apicalrand.

Eurynomeus siebereri n. sp

♀. Scheitel doppelt so lang wie in der Mitte breit, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Pronotum in der Mitte, rinnenartig vertieft, mit durchlaufendem Mittelkiel und scharfen, erhabenen, nach vorn schwach convergierenden Seitenrändern — der Vorderrand ist abgerundet. Von der Seite betrachtet, überragt der Scheitel die Augen um die Hälfte der Augenlänge. Stirnfläche doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, vor dem Clipeus breiter als zwischen den Augen, mit abgerundeten Seitenrändern vor dem Clipeus und durchlaufendem Mittellängskiel. Clipeus flach, in der Mitte gekielt. Rostrum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, Endglied so lang wie das Basalglied und schlanker. Pronotum mit drei scharfen Längskielen, die Seitenkiele verlaufen schwach divergierend nach hinten; ausserdem befindet sich hinter jedem Auge ein durchlaufender Kiel auf dem Pronotum, der den Brustlappen abtrennt. Schildchen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Pronotum und Scheitel zusammen, mit drei scharfen, parallelen Langskielen — die Seitenkiele sind durchlaufend und der Mittelkiel erlischt vor der undeutlich quergerichelten und flachen Vertiefung vor der Schildchenspitze. Hinterschienen mit einem kleinen Dorn ungefähr in der Mitte. Geäder im Vorderflügel wie bei *Tangina* MEL. (Hom. Faun. Ceyl. p. 44. Taf. II. Fig. 19b. 1903), Radius I und II haben einen kurzen gemeinsamen Stiel und Cubitus und Media trennen sich apicalwärts hinter der Clavusmitte; ferner ist die dritte Apicalader hinter der Costalzelle gegabelt, der Stiel der Gabel ist kurz — daher sind vor dem Apicalrand 7 Adern, während bei der Gattung *Tangina* MEL. nur 6 vorhanden sind. Vorderflügel subhyalin, blassgrün mit drei braunen Querbinden im Clavus, die sich in das Corium fortsetzen und dort in eine mehr oder weniger deutliche Längsbinde, welche der

Clavuscoriumnaht anliegt, enden; ferner zieht auf dem Radius eine schmale Binde apicalwärts, die mit dem braunen Apicaldrittel in Verbindung steht; hinter der Costalrandmitte zieht ein schräger, brauner Streifen nach innen und hinten durch die Costalzelle, woran sich ein blutroter Fleck anschliesst; der Apicalteil ist braun mit braunen und rotbraunen Adern. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt mit roten Adern. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelbgrün; Kopfseiten, Stirnfläche, Clipeus, Brust und Beine blassgelb; Hinterleib ockergelb. Schwarz oder schwarzbraun gefärbt sind ein grosser Längsfleck auf jeder Brustseite, auf dem Pronotum auf jeder Seite zwei Flecke hinter dem Auge und der Fühlerwurzel, auf dem Schildchen zwei Mittelflecke in der Nähe des Vorrandes und zwei vor der Schildchenspitze. (Schildchenseitenflecke heller als die Mittelflecke), auf jeder Kopfseite drei Flecke — über, vor und unter dem Auge, ferner der Clipeus in der Mitte. Augen braun.

Länge mit den Vorderflügeln 5 mm.

Station IX. (15. VII. 21.). Station XIII. (2.—7. X. 21.).

Diese kleine, prächtig gefärbte Zikade benenne ich zu Ehren des Studienrates Herrn Dr. Karl SIEBERER in Stettin.

Subfamilie DERBINAЕ.

Genus *Zoraida* KIRK.

Entomologist, p. 242 (1900). DISTANT, Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynch. Vol. III. p. 300 (1906).

Typus: *Zoraida sinuosa* WESTW.

Zoraida scutellaris WALK.

Journ. Linn. Soc. Zool. X. p. 135 (1868).

♀. Station I. (IV. 21.). Station IX. (13. V. 21.; 11. V. 21.).

Für Buru neu.

Zoraida cumulata WALK.

Journ. Linn. Soc. Zool. X. p. 139 (1868).

♂, ♀. Station I. (V. VII. u. VIII. 21.).

Zoraida howei n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel ungefähr fünfmal so lang wie breit, mit gestutzt abgerundetem Apicalrand und gelben Adern. Hinterflügel hyalin mit gelben Adern und kaum halb so lang wie die Vorderflügel. Deckschuppe der Vorderflügel gelb. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brustseiten und der Hinterleib oben braun; untere Stirnhälfte, Schildchenkiele und eine Mittel-Längslinie auf dem Hinterleib blassgelb oder ockergelb — beim Männchen ist auch die Schildchenmitte, zwischen den Seitenkielen ockergelb. Der Clipeus, die Brust unten, die Beine, das Rostrum und die Bauchsegmente des Hinterleibes sind blassgelb, beim ♀ auch die Fühler; beim ♂ sind die Fühler schwärzlich

mit ockergelber Unterrandkante. Augen beim ♂ gelbbraun, beim ♀ braun. Zweites Fühlerglied auffallend lang, seitlich flachgedrückt, blattförmig und am Ende mit einer stumpfen Spitze, beim ♂ so lang wie der Körper und ungefähr 5mal so lang wie in der Mitte breit, beim Weibchen kürzer als der Körper und ungefähr 4mal so lang wie in der Mitte breit. Stirnfläche mit zwei Kielen, beim ♂ stehen die Augen näher als beim ♀, daher ist die Stirnfläche zwischen den Augen auch schmäler und die Rinne zwischen den beiden Kielen kaum halb so breit wie beim ♀. Subgenitalplatte des ♂ spitz dreieckig nach hinten ragend und in der Mitte so lang wie an der Basis breit. Gonapophysen, von unten gesehen, nach hinten divergierend, die Innenränder vor der Mitte mit einem Zahn, am Ende nach oben und innen umgebogen und in eine Spitze auslaufend, die Hinterleibsspitze (letztes Rückensegment) nicht überragend. Letztes Bauchsegment des ♀ vor der Legescheide auffallend lang, mit breit abgerundetem Hinterrand.

Körperlänge 3 mm.

Station IX. (10. VI. und 30. VI. 21.).

Zu Ehren des Mittelschullehrers Herrn Paul HOWE in Stettin benannt.

Zoraida rubrolineata n. sp.

♀. Diese Art liegt mir nur in weiblichen Exemplaren vor und ist der vorher beschriebenen in Grösse und Gestalt sehr ähnlich. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide so lang wie bei der erwähnten Art, der Hinterrand ist jedoch nicht so breit abgerundet, sondern in der Mitte in eine abgerundete Ecke etwas vorgezogen. Vorderflügel hyalin, blassgelb getrübt mit gelben Adern; Hinterflügel weniger getrübt mit gelben Adern. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust, Beine und Hinterleib blassgelb; Fühlerbasis und die Querkiele des Pronotums oberhalb der Augen sind rot; Hinterleib oben auf jeder Seite mit zwei schwarzen Punktreihen; Fühlerbildung wie bei der zum Vergleich genommenen Art mit blass rostroten Trübungsstellen im Apicalteil. Ein ♀ ist im ganzen heller gefärbt, und der Farbenton der rotgefärbten Querkiele des fast weissen Pronotums ist zarter als bei den anderen Exemplaren.

Körperlänge 3—4 mm.

Station VII. (25. X. 21.). Station IX. (17. V. 21.).

Zoraida maculicosta n. sp.

♀. Bei dieser Art ist der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes vor der Legescheide in der Mitte in einen breit abgerundeten Lappen vorgezogen, wodurch sie sich von beiden vorhergehenden Arten unterscheidet. Vorderflügel hyalin mit gelben Adern, ein grösserer Costalfleck vor dem Apicalteil schwarzbraun, die Queradern und ein Fleck hinter der Clavusspitze sowie eine Punktreihe auf den Adern vor dem Apicalrand sind braun. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust, Beine und Hinterleib blassgelb; Hinterleib oben auf jeder Seite mit einer schwarzen Längslinie; Schildchen im Mitteldrittel

braun, im Enddrittel schwarz mit drei blassgelben Längslinien; Schildchenspitze aufgebogen und bräunlich blassgelb. Fühler wie bei den beiden anderen Arten gebildet, blassgelb mit einer grauen Längsverdunkelung auf jeder Seite bis zum Ende. Augen bronzebraun.

Körperlänge $3\frac{1}{2}$ mm.

Station IX. (13. V. 21.).

Genus *Interamma* WALKER.

Journ. Linn. Soc. Lond. X. p. 118 (1867). MELICHAR, Homopt. Faun. Ceylon, p. 60 (1903). DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. III. p. 306 (1906).

Typus: *Interamma ascendens* WALK.

Interamma karnyi n. sp.

♀. Hinterflügel hyalin, milchweiss getrübt mit blassgelben Adern. Die gleichfalls milchweiss getrühten, hyalinen Vorderflügel haben gelbe Adern, die stellenweise bräunlich angedunkelt sind; eine zart gelbbraun gefärbte Binde bedeckt das Flügelhinterdrittel, geht als breite Saumbinde über den Apicalteil und setzt sich am Costalrand bis fast zur Mitte des Costalrandes fort; auf der Ader in der Coriummitte vor der Vorderflügelmitte steht ein runder schwarzer Fleck, ein zweiter, länglicher zu Beginn des Apicalteiles, am Grunde der zweiten Subapicalzelle auf den Adern — weniger deutlich ein ähnlicher Fleck am Grunde der vierten Subapicalzelle, gleichfalls auf den Adern. Hinterleib, Brust und Beine blassgelb; Pronotum und Schildchen etwas dunkler und an den Seiten, hinter den Augen mit orangeroter Färbung, die auf dem Schildchen als zwei zarte Linien erkennbar sind. Kopf blassgelb mit einem orangeroten Längsband auf jeder Seite, welches vom Augenvorrand horizontal bis zum Kopfvorderrand reicht, und schwach orangefarben getöntem Vorderrand und Unterrand. Die blassgelben Fühler sind im Enddrittel ockerfarbig verdunkelt. Augen braun. Das Geäder im Vorderflügel ist nicht verschieden von der Abbildung und der Beschreibung, welche MELICHAR von seiner Art von Ceylon gibt; dagegen ist die Kopfform, von der Seite betrachtet, insofern anders, als bei der neuen Art der Kopfvorderrand breit abgerundet ist und nicht in eine gehobene Spitze endet. Ausserdem sind die Scheitelränder zu Beginn des Enddrittels leicht eingedrückt.

Körperlänge 6 mm, Länge mit den Vorderflügeln 13 mm.

Station XII. (7. VII. 21.).

Herrn Prof. Dr. KARNY in Buitenzorg auf Java widme ich diese Art.

Genus *Nisia* MELICHAR.

Homopt. Faun. Ceylon p. 53 (1903). DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. III. p. 309 (1906).

Typus: *Nisia atrovenosa* LÉTH.

Nisia atrovenosa LÉTH.

Ann. Mus. Genov. XXVI. p. 466 (1888).

♂. Station IX. (10. V. 21.).

Für Buru neu.

Nisia albovenosa DIST.

Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. III. p. 310 (1906).

♂, ♀. Station IX. (13. VI. 21.). Station XIII. (20. X. 21.).

Für Buru neu.

Genus **Perandenina** DISTANT.

Ann. Mag. Nat. Hist. (8) VIII. p. 644 (1911).; Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. VI. p. 75 (1916).

Typus: *Perandenina typica* DIST.**Perandenina nigrinervis** n. sp.

♀. Hinterflügel milchweiss mit gelben Adern. Vorderflügel blassgelb mit dunkelbraunen Adern, Vorderdrittel bis zum Radius milchweiss mit weissen Adern, Basalhälfte der Clavusader schwarz; von der Apicalecke zieht eine braune Querbinde schräg nach innen und basalwärts bis zur 2. Gabelung des Radius, die mittleren Längsadern im Apicalteil und der Apicalrand sind braun gesäumt. Kopf, Fühler, Clipeus, Rostrum, Pronotum, Schildchen, Brust und Beine blassgelb; auf jeder Seite des Schildchens ist ein rechteckiger Fleck am Vorderrande braun; Augen schwarzbraun; Hinterleib blassgelb; Vorder- und Mittelschienen gebräunt. Subgenitalplatte, von unten gesehen, nach hinten in einen breit abgerundeten Lappen vorgezogen, der fast die Hinterleibsspitze erreicht und an den Seiten grosse Ausbuchtungen zeigt; von der Seite betrachtet, ist die Subgenitalplatte vom Grunde an schräg nach oben und hinten gerichtet und zeigt in der Mitte einen flachen Eindruck. Vorderflügel ungefähr 4mal so lang wie in der Mitte breit, mit abgerundetem Apicalrand und in der Hauptsache parallel verlaufendem Vorder- und Hinterand, der Costalrand zeigt in der Nähe der Basis einen flachen Eindruck; aus der Basalzelle entspringen 2 Adern getrennt von einander (Radius und Media + Cubitus), der Radius gabelt sich im Basaldrittel, Cubitus und Media trennen sich kurz vor der Vorderflügelmitte; Costalmembran ohne Adern und zu Beginn des Apicalteiles durch eine schräge Querader abgeschlossen. Das Geäder der Abbildung, welche DISTANT von seiner *P. typica* gibt (l. c.), ist ungenau und an der Vorderflügelbasis falsch; denn es fehlt die Basalzelle und Cubitus und Media sind so dargestellt, dass sie an der Basis mit dem Radius vereinigt sind, was in Wirklichkeit nicht der Fall ist.

Länge mit den Vorderflügeln 7 mm.

Station IX. (16. VII. 21.).

Genus **Decora** DAMMERMAN.

Notes from the Leyden Museum. Vol. 33. p. 19 (1910).

Typus: *Decora pavo* BIERM.

Decora biermani n. sp.

Diese neue Art stimmt im Geäder und im Vorderflügelschnitt mit dem Gattungstypus überein — *D. pavo* BIERM. (l. c.) Taf. I. Fig. 8. — auch stimmen die runden schwarzen Flecke im Suturalteile an Zahl und Lage mit *D. pavo* BIERM. überein; ferner sind die Apicalrandader und die Queradern zwischen den Flecken rot, wie es auf der Abbildung, welche BIERMAN von seiner Art gibt, deutlich wahrzunehmen ist. Die Vorderflügel sind hyalin, glashell und haben eine schmale rauchbraune Querbinde am Schluss des Basaldrittels, ferner sind die beiden ersten Queradern der Adernlinie vor dem Apicalrand vom Costalrand ab gerechnet, sowie ein Streifen vor dem Apicalrand in der vorderen Hälfte (Apicalecke) rauchgrau. Verglichen mit der Abbildung 8b (BIERMAN) ist bei der neuen Art der Scheitel länger und schmaler und die Schläfen vor den Augen kürzer als der Durchmesser des einzelnen Auges. Oberseite blass bräunlichgelb, Unterseite und Beine zart blassgelb. Augen schwarz.

Eine Exemplar ohne Hinterleib.

Station XVII. (1300 m 21.).

Dem verdienstvollen Homopterologen Herrn C. J. H. BIERMAN sei diese schöne Art gewidmet.

Decora dammermani n. sp.

♀. Vorderflügelgeäder und Form, Körpergestalt und Kopfbildung wie bei der vorhergehenden Art. Vorderflügel hyalin, Basaldrittel bernsteinartig getrübt mit einer breiten weissen (glashellen) Querbinde vom Costalrand bis zur Clavus-Coriumnaht — die Adern im Bereich der Binde sind weiss, sonst bernsteinfarbig; das Mitteldrittel ist in der Vorderhälfte hyalin, stellenweise bernsteinfarbig getrübt mit rot gefärbten Adern — in der hinteren Hälfte befindet sich eine prächtig blass blutrot gefärbte Zeichnung von der Form eines lateinischen C, welche verhältnismässig breit, auf den Queradern vor dem Suturalrande ausgebreitet ist und deren Enden in das Corium umbiegen — schwarzbraune Färbung begleitet die blutrote Zeichnung, die auf der Coriumseite, nach der Flügelmitte zu ausgedehnter ist und hier von einer aus zwei Bogen bestehenden, weissen Binde begrenzt wird; das Enddrittel ist hyalin, glashell mit roten Adern, die von bernsteinfarbiger Trübung begleitet werden. Kopf, Pronotum und Schildchen schwach bräunlich gelb; Hinterleib, Brustunterseite und Beine blassgelb. Augen braun.

Körperlänge 3 mm, Länge mit den Vorderflügeln 7 mm.

Station XVII. (1300 m 21.).

Herrn Direktor Dr. DAMMERMAN Buitenzorg (Java) sei diese prächtige, zarte Art gewidmet.

Familie ISSIDAE.

Subfamilie ISSINAE.

Genus *Lollius* STÅL.

Hemipt. Afr. IV. p. 209 (1866). Öfv. Vet. Ak. Förh. XXVII. p. 762 (1870). MELICHAR, Monogr. d. Issiden. Abh. K. K. Zoolog. Botan. Gesellsch. III. 4. p. 193 (1906).

Typus: *Lollius australicus* STÅL.

Lollius toxopei n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Schildchen-
spitze ab gleich breit, undurchsichtig, gewölbt, mit rundlich gestutztem
Apicalrand und flachgedrücktem Costalrand kurz hinter der Mitte; die
Apicalecke ist breit abgerundet und die Suturalecke abgerundet rechtwin-
kelig, die Clavusspitze erreicht nicht die Suturalecke, im Basaldrittel des
Coriums befindet sich eine starke, glatte Buckelaufschwellung. Pronotum
auf der Mitte vertieft mit zwei eingestochenen Punktgruben und lappig
vorgezogenem Vorderrand. Scheitel so lang wie das Pronotum, ungefähr
doppelt so lang wie breit, in der Mitte vorn in eine Spitze auslaufend,
welche, von oben gesehen, die Mittelstirn überragt, mit scharfen, blattartigen
und hochgerundeten Seitenrändern. Stirnfläche $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen
den Augen breit, zwischen den Augen halb so breit wie vor dem Clipeus,
mit 5 Längskielen, die Stirnseitenränder sind vor den stark nach vorn
gerundeten Stirn-Clipeusrundungen eingekerbt; von der Seite betrachtet,
tritt der Stirn-Mittelkiel in der oberen Hälfte stark vor und überragt auf-
fallend die Mittelstirn, der Unterrand der Stirnclipeusrundungen verläuft
horizontal oder fast horizontal bis zum Clipeus. Clipeus rundlich gewölbt,
vor dem Rostrum scharf gekielt. Rostrum bis zur Mitte der Hintercoxen
reichend, Endglied etwas kürzer und schlanker als das Basalglied. Hinter-
schienen mit zwei Dornen. Die Färbung ist verschieden bei den mir
vorliegenden Stücken. ♂. Vorderflügel grün mit grünen Adern, dichter
brauner Sprenkelung im Corium und in der Mitte des Clavushinterrandes
und braunen Randflecken am Costal- und Apicalrande. Hinterleib oben
ockergelb, unten braun mit ockergelber Fleckenzeichnung. Brust und Beine
gelbgrün, stellenweise fleckenartig gebräunt. Stirnfläche und Clipeus braun,
erstere mit kleineren, letzterer mit grösseren ockergelben Flecken; Scheitel,
Fühler und Kopfseiten grün mit brauner Zeichnung, die Scheitelseitenränder
tragen in der Mitte innen und aussen einen braunen Fleck, ein brauner
Fleck steht vor jedem Auge oberhalb der Augenmitte, der Rest der Kopf-
seiten ist braun mit ockergelber Punktzeichnung. Pronotum mit den Brustlappen
grün mit brauner Sprenkelzeichnung. Augen gelbbraun, braungefleckt.
Hinterflügel grau mit gelbbraunen Adern. ♀. Hinterflügel schwärzlich mit
schwarzen Adern und grauweisser Aufhellung zwischen den Längsadern.

Grundfärbung der Vorderflügel braun mit braunen Adern und einzelnen gelben Körnchen und Flecken, oder mit einer helleren Längsbinde, welche verschieden geformt ist; der Flügelrand trägt braune und schwarze Randflecke. Die braune Sprenkelung auf Pronotum, Kopf und Beinen ist dunkler und dichter als beim ♂, der Hinterleib oben und unten stark gebräunt.

Länge mit den Vorderflügeln ♂ 11 mm, ♀ 13 mm.

Station IX. (13. V. 21.). Station VII. (25. X. 21.). Station VIII. (14. II. 22.).

Lollius tricarinatus n. sp.

♀. Vorderflügel undurchsichtig, gewölbt, dreieckig, nach hinten allmählich verbreitert, ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten vor dem Apicalrand, mit kräftigen erhabenen Adern und einer buckligen Aufschwellung im Corium vor der Mitte; der Costalrand ist kurz hinter der Mitte eingedrückt, die Suturalecke scharf rechtwinkelig und die Apicalecke abgerundet; Clavusspitze bis zur Suturalecke reichend; Schildchen dreieckig, an der Basis viel breiter als in der Mitte lang, mit zwei schrägen wulstigen Kielen, welche nach vorn convergierend verlaufen, ohne sich am Vorderrand zu vereinigen; zwischen den Kielen und der erhabenen Schildchenspitze ist das Schildchen flachgrubig eingedrückt. Pronotum in der Mitte so lang wie das Schildchen, mit zwei eingestochenen Punktgruben, der Vorderrand ist breit vorgerundet und der Hinterrand breit abgerundet, das vertiefte Mittelfeld wird von rundlich aufgewulsteten Seitenkielen begrenzt. Scheitel in der Mitte ungefähr so lang wie breit, kaum merklich kürzer als das Pronotum, vertieft, mit scharfen und hochaufgerundeten Seitenrändern; der Scheitelvorderrand springt in der Mitte in eine spitze Ecke vor, die, von oben gesehen, die Mittelstirn nicht überragt; die Scheitelseitenränder verlaufen nach vorn schwach divergierend und ein kurzer Mittelkiel ist auf dem Grunde hinter dem Vorderrand angedeutet. Stirnfläche in der Mitte so lang wie breit, zwischen den Augen schmaler als vor dem Clipeus, mit drei Längskielen auf der gewölbten Fläche; der Mittelkiel ist scharf und gerade, die Seitenkiele verlaufen leicht bogig, ohne sich mit dem Mittelkiel zu vereinigen, die Stirnseitenränder sind scharf und vor dem Clipeus nach aussen vorgerundet; von der Seite betrachtet, tritt die obere Stirnhälfte etwas vor und die Stirnseitenränder bilden vor dem Clipeus eine Ecke. Clipeus gewölbt mit scharfem Mittelkiel. Rostrum bis zur Mitte der Hinterhüften reichend, Endglied kürzer und schlanker als das Basalglied. Hinterschienen mit zwei Dornen. Die reliefartig hervortretenden Adern der Vorderflügel sind rotbraun und braun gefärbt auf schmutzig gelbem Grunde, diese Färbung wird durch unregelmässige Runzelung in den Zellen hervorgerufen, stellenweise zeigen diese Farbe auch schwächere Queradern; am Costal- und Apicalrand stehen quadratische und längliche braune Flecke. Hinterflügel rauchbraun getrübt mit braunen Adern, basalwärts wird die Trübung heller und in der Nähe ist sie wie die Wurzel selbst ockergelb. Schildchen ockergelb, auf jeder Seite stehen zwei schwarze Flecke. Pronotum in der Mitte ockergelb, hinter jedem

Auge schwarzbraun, die Brustlappen sind ockergelb und dunkelbraun gefleckt. Scheitel schmutzig gelb, auch schmutzig gelbbraun (bei hellerer gelblicher Färbung trägt Scheitel und Pronotum zwei braune Längslinien). Die hellere und dunklere Färbung der Stirnfläche (schmutzig gelb und braun) sind so verteilt, dass am Oberrande und in der Mitte die braune Farbe vorherrscht (braun mit gelblichen Punkten); die Kopfseiten sind braun, gelblich punktiert, unterhalb der Fühler ein Band schmutzig gelbgrün oder gelbbraun. Clipeus schmutzig gelb und braun gefleckt, an der Basis heben sich deutlich drei gelbliche und zwei braune Flecke ab. Vorder- und Mittelbeine braun und ockergelb gefleckt, Hinterbeine braungelb. Hinterleib oben ockergelb mit braunen Hinterrandsäumen, unten gebräunt, die letzten Bauchsegmente sind ockergelb.

Länge mit den Vorderflügeln 10–11 mm.

Station I. (VIII. 21.). Station I. (8. XII. 21.).

Lollius latifrons n. sp.

♀. Vorderflügel ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vom Basaldrittel ab nach hinten nicht erweitert (gleich breit), mit buckeliger Schwellung im Basaldrittel des Coriums und kräftig entwickeltem Geäder; der Costalrand ist hinter der Mitte flachgedrückt und der Apicalrand flach rundlich schräg gestutzt; die Apicalecke ist abgerundet und die Suturalecke rechtwinkelig, die Clavusspitze überragt die Suturalecke um eine Wenigkeit. Schildchen und Pronotumbildung wie bei den beiden anderen Arten, nur ist bei dieser Art der Pronotumvorderrand in der Mitte breiter abgerundet. Scheitel in der Mitte so lang wie breit, überall gleich breit (die Scheitelseitenränder verlaufen parallel zu einander), mit scharfen aufgerundeten Seitenrändern und vertiefter Fläche, auf deren Grunde eine Punktgrube in der Vorderhälfte angedeutet ist, zwei weitere Punktgruben befinden sich in der Mitte; Scheitelvorderrand ist in der Mitte in einen spitzabgerundeten Lappen vorgezogen, der die Oberstirn nicht überragt, von oben gesehen, tritt die Stirnfläche vor. Stirnfläche in der Mitte so lang wie zwischen den Stirn-Clipeusrundungen breit, nach oben stark verschmälert und zwischen den Augen halb so breit wie vor dem Clipeus, mit zwei nach oben convergierenden Längskielen, welche sich zu Beginn des oberen Stirndrittels vereinigen und vor dem Clipeus, in Höhe der Stirnrundungen aufhören, der gemeinsame Schaft setzt sich als scharfer Mittelkiel bis zum Stirn-Scheitelrand fort; in Höhe des Gabelpunktes befindet sich auf jeder Seite bis an den Stirnseitenrand ein Querkiel; von der Seite betrachtet, tritt die Stirnmitte vor und der Stirnseitenrand bildet vor dem Clipeus eine scharfe Ecke; die Stirnfläche ist vor dem Clipeus, bis an die Stirn-Clipeusnaht eingedrückt. Clipeus stark gewölbt, dreieckig und länger als die Stirnfläche. Rostrum den Hinterrand der Hinterhüften erreichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Hinterschienen mit zwei kräftigen Dornen. Hinterflügel-färbung wie bei der vorhergehenden Art. Auf den Vorderflügeln sind die

Adern grün und werden von vielen kleinen roten Pünktchen begleitet, zwischen den Adern ist die Färbung weisslich, am Costal- und Apicalrand stehen schwarzbraune Flecke, ferner befindet sich im Basaldrittel des Coriums braune Sprenkelfleckung, am Clavushinterrand stehen schwarzbraune Flecke und im Clavus, in der Mittelzelle vor der Vereinigung der beiden Adern ein grosser dunkelbrauner Fleck. Kopf, Pronotum und Schildchen schmutzig gelbbraun; Brustlappen schwarzbraun mit einem ockergelben Fleck; Stirnfläche braun gesprenkelt, zwischen den Augen (oberes Drittel) braun mit einigen ockergelben Punkten an den Seiten. Clipeus braun, am Vorderrand stehen drei grosse gelbe Flecke. Rostrum, Brust und Beine blassgelb, Vorder- und Mittelbeine braun gefleckt, Hinterbeine braun überlaufen. Augen braun. Hinterleib bräunlich ockergelb, die Rückensegmente haben pechbraune Hinterrandsäume und das Mittelsegment der Bauchseite ist gebräunt.

Länge mit den Vorderflügeln 11 mm.

Station I. (9. XII. 21.).

Genus *Narayana* DIST.

Faun. Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchotha. Vol. III. p. 349 (1906). MELICH. *Capelopterum*. Monogr. d. Issiden p. 210 (1906).

Typus *Narayana rusticitatis* DIST.

Narayana buruensis n. sp.

♂, ♀. Scheitel dreimal so breit wie in der Mitte lang, vertieft, mit einem Mittelkiel und feiner Längsriefung auf der Fläche, der Hinterrand ist bogig ausgeschnitten und der Vorderrand in der Mitte eingedrückt. Pronotum in der Mitte dreimal so lang wie der Scheitel, das Mitteldrittel ist nach vorn vertieft und trägt in der Mitte zwei eingestochene Punktgruben. Schildchen dreieckig, in der Mitte so lang wie das Pronotum und flachgrubig vertieft vor der Schildchenspitze, mit vier knotigen kielartigen seitlichen Erhöhungen, welche den seitlichen Hinterrändern anliegen. Stirnfläche so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten unterhalb der Fühlerwurzeln, mit drei Längskielen und tief und rundlich ausgeschnittenem Stirnoberrand; der Mittelkiel wird zum Clipeus hin undeutlich; die Seitenkiele sind unterhalb des Scheitelrandes mit dem Mittelkiel verbunden, verlaufen auswärts gekrümmt nach unten und schliessen ein unten offenes Oval ein; die Stirnseitenränder sind vor den Augen flachbogig ausgeschnitten und bilden, seitlich betrachtet, vor dem Clipeus eine abgerundete Ecke, welche beim ♂ deutlicher hervortritt. Clipeus dreieckig, gewölbt und so lang wie die Stirnfläche. Rostrum die Hinterhüften um eine Wenigkeit überragend, Endglied schlanker und kürzer als das Basalglied. Vorderflügel dreieckig, fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie in der Mitte breit mit flach gerundetem Apicalrand und breit abgerundeter Apicalecke, der Costalrand

ist in der Mitte stumpfwinkelig gebrochen und die Suturalecke stumpfwinkelig; die callöse Aufschwellung an der Coriumbasis ist beim ♀ auffälliger als beim ♂; im Clavus ist die erste Ader S-förmig geschwungen, die zweite vor der Schildchenspitze kammartig aufgewölbt, beide Adern vereinigen sich weit vor der Schildchenspitze, der gemeinsame Stiel ist ungefähr ein Drittel der Länge der Adern. Die Färbung ist verschieden, von den mir vorliegenden 7 ♂ und ♀ stimmen kaum 2 Exemplare in Färbung und Zeichnung überein. Im allgemeinen ist die Färbung schmutziggrün bis schmutzigbraun mit braunen und schwärzlichen Sprenkeln auf dem Vorderflügel und stellenweise mit rötlichen, auch grünlichen und braunen Adern und schmutzig gelblichen Stellen in den Zellen, am Rande stehen braune Flecke. (Einige Stücke haben in der Mitte des Coriums, der Clavus-Coriumnaht genähert, einen schwarzen Doppelfleck und weiter apicalwärts, der Suturalecke genähert, einen milchweissen Fleck.) Stirnfläche, Clipeus und Vorder- und Mittelbeine braun und dicht gelb punktiert, Hinterbeine braun, Schienen heller. Scheitel, Pronotum und Schildchen schmutzig grün oder blassgelb oder bräunlich mit braunen Punktflecken. (Es kommt auch vor, dass die Mitte des Pronotums, Scheitel und Schildchen schwarz ist.) Hinterleib bräunlich ockergelb bis braun. Hinterflügel heller oder dunkler rauchbraun getrübt mit braunen Adern, Augen und Fühler braun, Basalglied der Fühler gelblich.

Länge mit den Vorderflügeln 5—6 mm.

Station IX. (19—29. VI. 21.). Station XIII. (24. X. 21.). Station I. (VIII. 21.).

Diese Art stelle ich, obwohl sie die sattelartige Einbuchtung am Oberande aufweist, welches ein Hauptmerkmal der Gruppe 2 nach MELICHARS Monographie ist, doch zur Gruppe 1, weil sie drei Stirnkiele hat. Dieses ist aber auch das einzige Merkmal, denn ausser der erwähnten Rückeneinbuchtung sind die Vorderflügelform und die Scheitelbildung genau wie bei der Gruppe 2. Was die Färbung anbelangt, so ist sie zur Bestimmung der Art garnicht zu verwenden, da jedes Tier anders aussieht. Charakteristisch für die Art ist die Stirnbildung und lässt sich leicht hierdurch von den Arten der Gruppe 2 unterscheiden; von *N. dohrni* MEL. wiederum durch die andere Form von Vorderflügel und Scheitel, auch ist die Stirnbildung bei der neuen Art etwas anders, die Seitenkiele sind bei der Vereinigung mit dem Mittelkiel kräftiger und etwas mehr gerundet — der Mittelkiel auch etwas deutlicher — was der Oberstirn ein anderes Aussehen gibt.

Genus *Tonga* KIRK.

Entomologist, XXXIII. p. 242 (1901). MELICH. Monogr. p. 251 (1906).
SCHMIDT, Stett. Ent. Zeit. p. 174 (1910).

Typus: *Tonga guttulata* WESTW.

Tonga hageni SCHMIDT.
 Stett. Ent. Zeit. p. 177 (1910).
 ♂. Station IX. (17. VI. 21.).
 Für Buru neu.

Tonga brunnea SCHMIDT.
 Stett. Ent. Zeit. p. 179 (1910).
 ♀. Station XXII. (22. I. 22.).
 Für Buru neu.

Subfamilie LOPHOPINAE.

Tribus *Lophopsini*.

Genus *Lophops* SPIN.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. p. 387 (1839). MELICHAR, Monogr. d. Lophopinen. Ann. Mus. Nat. Hungarici XIII. p. 339 (1915).

Cystingocephala STÅL, Öfv. Vet.-Ak. Förh. p. 266 (1853).

Gozarta WALK., Journ. Linn. Soc. Zool. X. p. 116 (1868).

Brixioides KIRBY, Journ. Linn. Soc. Zool. XXIV p. 139 (1891); MELICH. Hom. Faun. Ceyl. p. 35 (1903); DIST. Faun. Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynch. III. p. 327 (1906).

Astorga KIRK. Haw. Sug. Plant. Ass. Bull. I. p. 395 (1906).

Typus: *Lophops servillei* SPIN.

Lophops intermedia n. sp.

♀. Schildchen, Pronotum, Scheitel und Stirnscheitelteil dunkelbraun, die Kiele und zwei Flecke am Vorderrand des Stirnscheitelteiles sind gelblich gefärbt. Kopf, Brustlappen des Pronotums, Brust und Beine blass ockergelb; Stirnseiten mit zahlreichen vertieften braunen Querstrichen, welche über die Kiele auf die Seiten der Mittelstirn übergreifen; die Stirnmitte selbst ist heller gelb gefärbt und trägt keine dunkle Mittellinie oder Mittelstreif, wie *L. fusca* MEL. — von vorn betrachtet, erscheint das Stirnmittelfeld dunkel, dies ist aber eine Täuschung, denn diese Färbung gehört dem Kopfe an und nicht der Stirnfläche, zwischen Stirnfläche und den inneren Kopfteilen befindet sich ein Hohlraum; vor jedem Auge befindet sich ein brauner Querfleck; Kopfseiten mit drei braunen Längsbinden, die obere setzt sich über die Pronotumseiten bis zur Vorderflügelwurzel fort, die mittlere über die Pronotumseiten, die Mittel- und Hinterbrust, die dritte über die Hüften — demnach tragen die Kopfseiten drei Binden, die Pronotumseiten zwei und die Brustseiten eine Binde. Der Clipeus trägt auf jeder Seite ein braunes Längsband. Die Vorderschenkel tragen auf der Innenseite vier braune schräge Längsstriche, aussen, im der Nähe der Basis einen

grösseren braunen Fleck, die Schienen und Mittelschenkel drei braune Ringe und die Hinterschenkel einen Ring und basalwärts einen Schräg-Fleck. Hinterleib dunkelbraun, Hinterleibsspitze vollständig von weisser Wachs-
ausscheidung eingeschlossen. Hinterflügel rauchbraun getrübt mit braunen Adern und hellerem Clavus. Vorderflügel gelbbraun mit vielen kleinen braunen Flecken im Corium und Clavus und zwei, von hellen Zonen umgebenen, grösseren schwarzbraunen Flecken im Corium, von denen der eine auf der Gabelung der Media und der andere basalwärts auf dem Cubitus stehen. Der vordere Teil des Coriums, ein Teil der Costalmembran und der hintere Apicalteil sind dunkelbraun gefärbt — diese Färbung erscheint als dunkelbraune Längsbinde; der Costalsaum, im Basal- und Apicalteil verbreitert, ist blassgelb und mit braunen Schrägstrichen versehen. Stirnscheitelteil halb so lang wie der Scheitel, nicht zugespitzt und, von der Seite betrachtet, nicht nach oben gebogen.

Länge mit den Vorderflügeln $8\frac{1}{2}$ mm.

Station III. (29. I. 22.).

Diese Art ist den Arten *L. zebra* WALK. Journ. Linn. Soc. Lond. Zool. X. p. 116 (1868), *L. saccharicida* KIRK. Haw. Sug. Pl. Ass. Bull. I. p. 395. Tab. XXVIII. Fig. 10 — 13 (1906) ähnlich.

Subfamilie RICANIINAE.

Tribus *Ricaniini*.

Genus *Armacia* STÅL.

Bidrag Rio Janeiro Hem. II. p. 70 (1862); Öfv. Vet.-Ak. Förh. XXVII. p. 768 (1870). MELICH. Monogr. d. Ricaniiden. p. 286 (1898).

Typus: *Armacia clara* STÅL.

Armacia hyalinata GUÉR.

Voy. Belanger Zool. p. 466 (1830). MELICH., Monogr. d. Ricaniiden, p. 287. Taf. XI. Fig. 25 (1898).

♂, ♀. Station I. (VII. 21.; IV. 21.). Station IX. (26. VI. 21.; 19. V. 21.). Station VII. (25. X. 21.). Station XIII. (1. III. 21.). Station XVII. (21/22. X. 21.).

Tribus *Nogodinini*.

Genus *Mindura* STÅL.

Bidrag Rio Janeiro Hem. II. p. 69 (1862). MELICH., Monogr. d. Ricaniiden. Ann. Hofmus. Wien. Bd. 13. p. 301 (1898). DIST., Records of the Indian Museum. V. p. 319 (1910).

Typus: *Mindura alligata* WALK.

Mindura sinuatifrons n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel doppelt so lang wie breit, am breitesten vor der Mitte, vor dem Apicalrand etwas weniger breit, mit stark vorgewölbtem Costalrand in der Basalhälfte und gleichmässig abgerundetem Apicalrand; der Flügelhinterrand ist von der Schildchenspitze ab gerade, der Costalrand hinter der Mitte leicht eingedrückt, Schildchen mit drei scharfen Längskielen, wie bei den übrigen Arten der Gattung. Pronotum mit durchlaufendem scharfem Mittelkiel und einzelnen Körnchen am Vorderrande seitlich des Kieles. Scheitel vorn gerade gestutzt, in der Mitte halb so lang wie an den Seiten, ungefähr 6 mal so breit wie in der Mitte lang, mit einem seitlichen Schrägeindruck auf jeder Seite dem hinteren Seitenrande genähert und geschärften und hohen Seitenrändern. Stirnfläche $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Stirnseitenränder sind vor dem Clipeus flach vorgerundet; von vorn betrachtet, ist die Stirnfläche oben tief und rundlich ausgeschnitten, viel tiefer als bei den mir bekannten Arten. Vorderflügel bräunlich blassgelb mit rechteckigem blassgelben Costalfleck hinter der Mitte und einem kleinen weisslichen Fleck am Schlusse der Costalzelle; der Costalfleck ist durch kräftigeres Braun der Umgebung scharf abgesetzt, der basale Coriumteil, welcher der Clavus-Coriumnaht anliegt, ist heller. Hinterflügel hyalin mit braunen Adern und kräftig rauchbraun getrübtm Hinterrandsaum, der so breit und abgesetzt ist wie bei *M. confusa* DIST. und *M. fraterna* SCHMIDT. Schildchen braungelb, an den Seiten heller, mit drei braunen Flecken auf jeder Seite und hellerem Mittelkiel (blass ockergelb); Seitenkiele pechbraun, Enddrittel blass ockergelb. Pronotum blass ockergelb, oben bräunlich getrübt, mit kleinen braunen Punkten auf den seitlichen helleren Teilen. Scheitel gebräunt, Kopfseiten blassgelb (bei einigen Stücken rostfarben) mit drei braunen Flecken, einer in der Schläfenecke, einer vor dem Auge und der dritte unterhalb der Fühlerwurzel. Stirnfläche blassgelb, zuweilen zart bräunlich getrübt, mit grösseren und kleineren braunen Punktflecken wie bei *M. fuscata* F. und braunem Wisch auf jeder Seite vor dem Clipeus; die drei Mittelkiele sind von der Grundfarbe, nicht braun oder schwarz gefärbt. Rostrum, Brust und Beine blassgelb, die Tarsen sind rostgelb, dunkler als die Beine. Augen braun, Ocellen rot. Hinterleib ockergelb, bei einigen Stücken apicalwärts gebräunt.

Länge mit den Vorderflügeln 12—13 mm.

Station I. (VIII. 21; 29. X. 21; 12. XII.).

Mindura imbuta MELICH.

Monogr. d. Ricaniden. Ann. Hofmus. Wien. Bd. 13 p. 302 (1898).

Station I. (V. 21.; VIII. 21.). Station XIX. (4. I. 21.). Station XXI. (11. I. 22.).

Die Exemplare welche mir von Buru vorliegen, decken sich nicht genau mit der Beschreibung MELICHARS, der letztere von Tieren von Neu-Guinea

anfertigte. Es ist nicht unmöglich, dass diese Tiere, wenn nicht eine andere Art, so doch eine Form darstellen könnten, doch wage ich dies an der Hand des mir vorliegenden Materials vorläufig nicht zu entscheiden.

Subfamilie POEKILLOPTERINAE.

Tribus *Poekillopterini.*

Genus *Neomelicharia* KIRK.

Entom. XXXVI. p. 79 (1903). Rep. Haw. Sug. Plant. Ass. Bull. I. p. 452 (1906); Supplement p. 98 (1907).

Colgar MELICH. Monogr. Ann. Hofm. Wien. XVII. p. 107 (1902) nec KIRK.

Typus: *Neomelicharia cruentata* F.

Neomelicharia guttulata STÅL.

Tr. Ent. Soc. Lond. ser. 3, I. p. 591 (1863). MELICH. Monogr., p. 113 (1902).

♀. Station A. (15. XI. 21.). Station VI. (1921). Station IX. (30. VI. 21). Station XIII. (2. IX. 21).

Neomelicharia pustulata DONOV.

Ins. New Holland, Taf. 9 (1805). MELICH. Monogr. p. 109 (1902).

♂. Station IX. (28. V. — 26. VI. 21.).

Für Buru neu.

Neomelicharia cruentata F.

Syst. Rhyn. IV. p. 46 (1803). MELICH. Monogr. p. 110 (1902).

♂, ♀. Station I. (VIII. 21; 8. XII. 21.).

Für Buru neu.

Genus *Colgar* KIRK.

Entomologist p. 242 (1900).

Colgar obtusa WALK.

Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. X. p. 177 (1870). MELICH. Monogr. p. 61 (1902).

♂, ♀. Station A. (17.—20. XI. 21.). Station VI. (1921).

Für Buru neu.

Colgar surrecta MELICH.

Monogr. p. 69 (1902).

♀. Station A. (19. II. 21.).

Für Buru neu.

Tribus *Flatoidini*.Genus *Uxantis* STÅL.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. XXVII. p. 776 (1870). MELICH. Monogr. p. 160 (1902).

***Uxantis illota* MEL.**

Monographie p. 161 (1902).

♂, ♀. Station IX. (1.—30. VI. 21.). Station VII. (25. X. 21.).

Subfamilie DELPHACINAE.

Genus *Ugyops* GUÉR.

Voy. Ind. Orient. Belanger, Zool. p. 477 (1834).

Typus: *Ugyops percheronii* GUÉR.

***Ugyops maculipennis* n. sp.**

♂, ♀. Vorderflügel hyalin, glashell mit braunen, stellenweise gelbgefleckten Adern, braun geflecktem Apicalrand und einem braunen Streifen auf dem Apicaldrittel, der ziemlich in der Mitte der ersten Queradernreihe beginnt und geschwungen die Mitte des Apicalrandes erreicht; die Behaarung auf den Adern ist abstehend und dunkel. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern und rauchbrauner Trübung im Apicalteil. Kopf blassgelb; zwei Flecke vor jedem Auge (dem Stirnseitenrande anliegend) und einer vor der Fühlergrube schwarz oder schwarzbraun, diese Flecke schliessen blassgelbe Punktflecke ein; Stirnfläche schwarz mit vier Reihen gelber Flecke, welche den Stirnkielen anliegen — unterer Stirnteil vor dem Clipeus und Mittelstirn zwischen den beiden Mittel-Längskielen blassgelb, letztere unten mit dunkelbraunem Fleck; Clipeus blassgelb, Apicaldrittel und zwei Basalflecke schwarzbraun; Rostrum schmutzig blassgelb mit brauner Spitze; Scheitelgruben schwarz; erstes Fühlerglied blassgelb, am Ende auf der Unterseite mit braunem Keilfleck, Glied 2 braun in der Mitte und am Ende blass ockergelb; Augen braun, zuweilen gelbbraun mit blassgelben Keilfleck am Unterrand. Pronotum blassgelb, der Mittelkiel, Flecke hinter jedem Auge und auf jeder Seite am Hinterrand vor der Vorderflügelschuppe 2 kleine Flecke schwarz. Schildchen an den Seiten braun oder braungelb, in der Mitte blass ockergelb mit schwarzen Kielen. Brust und Beine blassgelb, erstere braungefleckt, letztere braun geringelt. Hinterleib schwarz, die Seiten und schmale Hinterrandsäume der letzten Segmente sind blass ockergelb — die basalen Segmente sind vorwiegend gelblich. Bei einem Exemplar tritt rötliche Färbung auf und zwar in der Nähe der Fühlerwurzel, oberhalb der Augen, auf dem Pronotum und den Brustseiten. Die beiden Mittelkiele der Stirnfläche vereinigen

sich kurz vor dem Clipeus und verlaufen getrennt über den Scheitel bis zum Scheitelhinterrand, auf dem Übergang vom Scheitel zur Stirn sind beide genähert. Von der Seite betrachtet, ist der Kopfvorderrand gleichmässig abgerundet.

Länge mit den Vorderflügeln 9–10 mm.

Station I. (14. XII. 21.). Station II. (12. XII. 21.). Station VII. (25. X. 21.).

Ugyops similis n. sp.

♂. Diese Art ist der vorherbeschriebenen in der Färbung besonders der Stirn sehr ähnlich, in der Stirnbildung aber auffallend verschieden. Von der Seite betrachtet, ist der Übergang vom Scheitel zur Stirn vorgezogen und bildet eine abgerundete Ecke — der obere Stirnseitenrand ist daher in der Verlängerung des oberen Augenrandes vom vorderen Augenrand doppelt so weit entfernt wie der des unteren Augenrandes — ist also nicht gleichmässig abgerundet wie bei der zum Vergleich genommenen Art. Die beiden Mittel-Längskiele auf der Stirnfläche sind im unteren Drittel und auf dem Übergange zum Scheitel verschmolzen und schliessen auf der Stirnmitte eine sehr schmale und flache Furche ein — man könnte auch sagen, dass der kräftige Stirnmittelkiel im Mitteldrittel eine schmale und flache Furche trägt — auf dem Scheitel sind sie getrennt und laufen divergierend zum Scheitelhinterrand und treffen diesen in der Aussenecke. Kopf, Augen und Fühler wie bei *U. maculipennis* n. sp. gefärbt; Clipeus und Rostrum blassgelb, Rostrumspitze und Clipeus an der Basis gebräunt. Pronotum blassgelb, an den Seiten braun gefleckt. Schildchen blassgelb, an den Seiten durch braun verdunkelt, in der Mitte mit drei braunen Längsstreifen, welche in der Mitte in Verbindung stehen und den Vorder- und den Hinterrand nicht erreichen. Brust, Beine und Hinterleib blassgelb, die Vorder- und Mittelbeine tragen blassbraune Ringe und die letzten Rückensegmente des Hinterleibes sind durch braun getrübt.

Länge mit den Vorderflügeln 9 mm.

Station IX. (29. VI. 21.).

Holfussella n. gen.

Scheitel kaum merklich länger als breit, flach mit einem scharfen Mittellängskiel, der an den Hinterrand geht und vorn am Hinterrand der Grube endet, die in der Mitte hinter dem Vorderrand liegt; die Scheitelseitenränder sind stark aufgerundet und scharf, leicht nach aussen übergeneigt und verlaufen nach vorn konvergierend — der Scheitel ist am Vorderrand daher nur halb so breit wie am Hinterrand. Stirnfläche um eine Wenigkeit mehr als doppelt so lang wie in der Mitte breit, zwischen den Augen kaum merklich schmaler, mit durchlaufendem kräftigen Mittelkiel, der sich auf dem Clipeus ebenso deutlich bis zum Rostrum fortsetzt. Kopf, von der Seite betrachtet, in Höhe der oberen Augengrenze am weitesten vorgezogen und dort eine abgerundete Ecke bildend, Scheitel und Stirnfläche stehen

rechtwinkelig zu einander. Fühler länger als Kopf und Pronotum zusammen, Glied 1 um eine Wenigkeit länger als Glied 2 und seitlich flachgedrückt, etwa dreimal so lang wie in der Mitte breit und im Basaldrittel am schmalsten; Glied 2 ist walzenförmig, am Apicalende gerade abgeschnitten und etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorn gerade gestutzt mit flachbogig ausgeschnittenem Hinterrand und drei durchlaufenden, kräftigen Längskielen, die nach vorn convergierend verlaufen und weit von einander getrennt an den Vorderrand gehen. Schildchen etwas länger als Scheitel und Pronotum zusammen, so lang wie an der Basis breit, mit drei Längskielen und hinter der Mitte eingebuchteten Seitenrändern; die Seitenkiele verlaufen divergierend nach hinten und biegen vor ihrem Ende nach aussen um und gehen an der tiefsten Stelle der Einbuchtung an den Seitenrand. Die Hinterbeine tragen einen Dorn an der Basis und einen kräftigeren in der Mitte.

Typus: *Holfussella bitaeniata* n. sp.

Diese Gattung benenne ich zu Ehren des Mittelschullehrers und Botanikers Herrn Ernst HOLZFUSS in Stettin.

Holfussella bitaeniata n. sp.

♀. Schildchen und Pronotum an den Seiten gelbbraun, in der Mitte zwischen den Seitenkielen gelb mit zwei schwarzen Längsstreifen, welche über dem gelben Scheitel nach vorn ziehen und sich über die Stirnfläche und Clipeus bis zum Rostrum erstrecken; Kopfseiten unterhalb der Augen gebräunt — sonst gelb wie die Seiten des Clipeus. Brust blassgelb mit breiter schwarzbrauner Querbinde. Rückensegmente des Hinterleibes schwarz mit schmalen blassgelben Hinterrandsäumen; die Bauchsegmente sind in der Basalhälfte gelb mit schwarzbraunen Vorderrandsäumen, in der Apicalhälfte schwarz mit schmalen gelben Hinterrandsäumen. Beine blassgelb, Schenkel und Schienen mit Ausnahme der Hinterschienen schwarz längsgestreift, wie das Basalglied der Fühler, Tarsen gebräunt. Vorderflügel subhyalin, weiss mit einer braunen Querbinde an der Basis und vor der Vorderflügelmitte; im Apicalteil sind eine V-förmige breite Binde, ein Keilfleck auf der Ader am Ende des Costalrandes und die Längsadern in der Endhälfte der breiten, weissen Querbinde vor den gelbweissen Queradern braun — an den nicht gebräunten Stellen sind die Adern gelblich weiss.

Länge mit den Vorderflügeln $5\frac{1}{2}$ mm.

Station IX. (18. V. 21.).

Familie **JASSIDAE.**

Subfamilie **BYTHOSCOPIINAE.**

Genus **Bythoscopus** GERM.

Silberm. Rev. Ent. I. p. 180 (1833). DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. IV. p. 190 (1907); Vol. VI. p. 227 (1916).

Typus: *Bythoscopus lanio* L.

Bythoscopus divergens n. sp.

♂. Diese Art ist in der Färbung und der Form mit *B. indicus* LÉTH. von den Seychellen fast übereinstimmend — nach DISTANT (l. c.) ist die von MELICHAR, Homopt. von Ceyl. p. 153 (1903) beschriebene *Pachyopsis chlorophana* MEL. von Ceylon identisch mit *B. indicus* LÉTH. —

Vorderflügel subhyalin, grünlich weiss mit grünen Adern, einem braunen Keilfleck hinter der Clavusspitze und ockergelbem Costalsaum bis zum Beginn des Apicaldrittels; vor dem Apicalrand sind die Adern gebräunt, die Costalzelle ist grün und weniger durchsichtig als das Corium; die Adern treten nicht auffallend hervor, ebenso ist die Punktierung als schwach zu bezeichnen. Hinterflügel hyalin, glashell mit grünen Adern. Kopf, Pronotum und Schildchen gelbgrün; Brust, Rostrum, Hüften, Schenkel und Bauchsegmente des Hinterleibes blassgelb; Vorder- und Mittelschienen und die Tarsen grün. Rückensegmente des Hinterleibes ockergelb, letztes Segment grün. Augen braun; Ocellen glasartig mit rötlichem Ring. Abstand der Ocellen von einander doppelt so gross wie die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Subgenitalplatte in der Mitte in einen hinten abgerundeten Lappen vorgezogen und ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende Bauchsegment.

Körperlänge 4 mm, Länge mit den Vorderflügeln 5 mm.

Station IX. (30. VI. 21.).

Das Hauptunterscheidungsmerkmal der neuen Art von der zum Vergleich genommenen ist die auffallend lange Subgenitalplatte, die $2\frac{1}{2}$ mal so lang ist wie das vorhergehende Bauchsegment, ferner soll bei der zum Vergleich genommenen Art die Punktierung auf den Vorderflügeln tief und grob sein, was von der neuen Art nicht gesagt werden kann.

Subfamilie TETTIGONIELLINAE.

Genus **Conogonia** BREDDIN.

Soc. Ent. 18. p. 98 (1903).

Typus: *Conogonia trucidula* BREDD.

Conogonia affinis n. sp.

♂, ♀. Kopf stumpf, undeutlich conisch, wie bei *C. hebetula* BREDD. von Neu-Guinea, mit der sie in der Grösse übereinstimmt. Scheitel zwischen den Ocellen rundlich gewölbt, Abstand der Ocellen von einander doppelt so gross wie die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Rostrum bis zum Vorderrand der Mittelhüften reichend, Endglied etwas kürzer und schlanker als das Basalglied. Pronotum und Schildchen wie bei *C. hebetula* BREDD. gebildet. Gonapophysen des ♂ $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorausgehende Bauchsegment, 3 mal so lang wie in der Mitte breit, nach hinten verschmälert, mit geraden Innenrändern und leicht gebuchtet verlaufenden

Aussenrändern, sie laufen in eine aufgerichtete Spitze aus und treten im Endteil auseinander — im Basaldrittel sind sie gleichfalls eine Strecke getrennt und lassen eine schmale länglich ovale Öffnung frei; jede Gonapophyse trägt 4—6 lange und kräftige Borsten, welche in Längsreihen geordnet stehen mit der Neigung nach aussen, am Grunde einige kürzere und feinere quergeordnet. ♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide kaum merklich länger als das vorangehende Segment, in der Mitte um eine Wenigkeit kürzer als an den Seiten, mit flachbogigem Ausschnitt in der Mitte des Hinterrandes und abgerundeten Ecken an den Seiten. — Vorderflügel undurchsichtig, lederartig, dunkel braunviolett, die Spitze heller und durchscheinend (schmutzig hyalin) mit schmalen ockergelben Costalsaum und Clavus-Hinterrand, die Wurzel ist gleichfalls ockerfarbig und die Basalzelle ist schwarz. Hinterflügel schwärzlich. Kopf, Pronotum und Schildchen ockergelb; schwarz gefärbt sind eine bogig über die Scheitelspitze verlaufende Querbinde auf dem oberen Stirndrittel, die Schläfen enden vor den Fühlern, einige verschieden grosse Flecke auf dem Pronotum hinter den Augen und Ocellen und auf jeder Seite des Schildchens ein dreieckiger Fleck vor der Mitte, ferner ein Mittellängsstrich auf der Stirnfläche von verschiedener Entwicklung — bei einigen Exemplaren ist der Längsstreif bis auf einen Punkt vor dem Clipeus reduciert, bei anderen Stücken fehlt auch der Punkt; Pronotumhinterrand olivengrün, dunkel braungrün, nach vorn zu wird die Färbung heller und geht in ockergelb über. Rostrum, Brust, Beine und Bauchsegmente blassgelb; Rückensegmente schwarz, an den Seiten und die Hinterrandsäume der Bauchsegmente ockergelb bis orangerot.

Länge mit den Vorderflügeln 10—12 mm.

Station I. (V. 21; VIII. 21.). Station V. (1921). Station VI. (1921). Station XIII. (29. VIII. 21.). Station XVII. (1300 m 1921).

var. **dorsalis** n. var.

♂, ♀. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet und von der Stammform verschieden, dass die Rückensegmente des Hinterleibes nicht schwarz sondern ockergelb gefärbt sind; in der Form und übrigen Färbung ist kein Unterschied. Gonapophysen der ♂ und letztes Bauchsegment der ♀ sind wie bei der Stammform gebildet.

Genus *Tettigoniella* JAC.

Zool. Jahr. Syst. XIX p. 778 (1904). DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl, Burma. Rhynchota. IV. p 201 (1906).

Typus: *Tettigoniella viridis* L.

Tettigoniella spectra DIST.

Fauna Br. Ind Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. IV. p. 211 (1906).

♂, ♀. Station I. (V. VIII. 21.). Station IX. (15—18. V. 21.).

Für Buru neu.

Subfamilie JASSINAE.

Tribus *Tartessini.*Genus *Tartessus* STÅL.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. p. 156 (1865). SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. p. 347 (1880). SPÅNGB. Öfv. Vet.-Ak. Förh. 9 p. 3 (1877). DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynch. Vol. 4. p. 302 (1907). SCHMIDT, Stett. Ent. Zeit. p. 54 (1920).

Typus: *Tartessus ferrugineus* WALK.

Tartessus nigrinervis n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel hyalin, im Apicalteil dunkel rauchbraun getrübt, mit breit schwarzbraun gesäumten schwarzbraunen Adern im helleren Basalteil und breitem, undurchsichtigen und schwarz gefärbtem Costalstreif bis hinter die Flügelmitte — ein umfangreicher Fleck in der Mitte des Clavushinterandes ist gleichfalls undurchsichtig und schwarz. Hinterflügel hyalin, rauchbraun getrübt mit dunkelbraunen Adern, Apicalteil und Costalrand dunkler getrübt. Rostrum und Beine blassgelb, Krallen und Punkte an der Basis der Hinterschienendorne dunkelbraun, Hinterschenkel und Aussen-seiten der Hinterschienen mit Ausschluss des Apicaldrittels braun, beim ♂ sind die Hinterschenkel auffallend dunkler als beim ♀. Kopf, Pronotum und Schildchen schwarz; die Clipeuseiten, die Stirnseiten bis zu den Fühlergruben, die Fühler, ein überall gleich breites Scheitel-Hinterrandband zwischen den Augen, ein schmaleres Band auf dem Pronotum hinter dem Vorderrand, welches in der Mitte nicht unterbrochen ist und seitlich bis zu den Hinterrändern der Augen reicht und ein ganz schmaler Saum des Pronotum-Hinterrandes, sowie die Schildchenspitze und die Apicalhälften der Schildchenseitenränder sind blass ockergelb gefärbt — beim ♂ fehlt die Querbinde hinter dem Pronotum-Vorderrand und der Pronotum-Hinterrand ist kaum merklich ockergelb verfärbt. Augen grau, braun gefleckt oder gestreift. Brust und Hinterleib schwarz, die Hinterrandsäume, der Rücken- und Bauchsegmente und beim ♀ die ganzen Bauchsegmente sind blass ockergelb. Subgenitalplatte des ♂ in der Mitte fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, der Hinterrand ist abgerundet, ♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide in der Mitte doppelt so lang wie das vorhergehende Segment, mit bogigem Ausschnitt in der Mitte des Hinterrandes, die äusseren Seitenecken sind breit abgerundet. Die Legescheide überragt apicalwärts die Hinterleibsspitze. Diese Art scheint dem *Bythoscopus bimarginatus* WALK. von Batchian, Celebes, Ceram, Gilolo, Morty und Sula sehr nahe zu stehen, da sie mit der Beschreibung WALKERS fast übereinstimmt (Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. X. p. 318 (1869).

Länge mit den Vorderflügeln $9\frac{1}{2}$ bis 13 mm.

Station I. (VIII. 21.). Station VI. (1921). Station VII. (25. X. 21.). Station IX. (26.—30. VI. 21.). Station XIII. (31. VIII. 21.). Station XXII. (20. I. 22).

Genus *Drabescus* STÅL.

Öfv. Vet.-Ak. Förh. p. 738 (1870). SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. p. 207 (1880). DIST. Faun. Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynch. Vol. IV. p. 304 (1907); Vol. VII. p. 42 (1918).

Typus: *Drabescus remotus* WALK.

***Drabescus stramineus* DIST.**

Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. IV. p. 306 (1907).

♀. Station XIII. (29. VIII. 21.).

Für Buru neu.

***Drabescus vitreus* n. sp.**

♂. Scheitel, Pronotum und Schildchen braun und glänzend; Scheitelvorderrand schwarz; auf jeder Seite des Schildchens zwei Randflecke und die Schildchenspitze gelb. Augen grau, braun gefleckt; Ocellen glasartig und weisslich. Stirnfläche in der Mitte braun, an den Seiten blass ockergelb; Brust, Hüften und Hinterbeine blassgelb; Schenkel und Schienen der zwei ersten Beinpaare und die Tarsen bräunlich blassgelb, die Dornen der Hinterschienen an der Basis schwarz. Hinterleib oben braun, an den Seiten heller; Bauchsegmente blassgelb mit breiten braunen Hinterrandsäumen. Hinterflügel hyalin, im Apicalteil rauchbraun getrübt, mit dunkelbraunen Adern. Vorderflügel hyalin, braun mit braunen, weissgefleckten Adern und einer weissen Querbinde durch die Mitte, ferner ist ein breiter Apicalsaum bis zur Clavusspitze braun, und ein dreieckiger Costalfleck, der weissen Querbinde anliegend, ist undurchsichtig und schwarzbraun. Subgenitalplatte vor den Gonapophysen an der Basis 3 mal so breit wie in der Mitte lang, mit breit abgerundetem Hinterrand, und ungefähr $\frac{1}{3}$ mal so lang wie das vorhergehende Bauchsegment. Gonapophysen gut doppelt so lang wie an der Basis breit, apicalwärts stark verschmälert, mit aneinander schliessenden Innenrändern bis zur Spitze; von der Seite betrachtet, ist die Apicalhälfte aufgerichtet und zeigt am Hinterrande eine tiefe Ausrundung.

Länge mit den Vorderflügeln 8 mm.

Station XIII. (1. IX. 21.).

Die Vorderflügelzeichnung erinnert an *Dr. conspicuus* DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. IV. p. 306 (1907).

Tribus *Jassini*.Genus *Jassus* F.

Syst. Rhyng. p. 85 (1803). STÅL, Hem. Afr. IV. p. 119 (1866). DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol. IV. p. 327 (1907).

Typus: *Jassus nervosus* F.

Jassus luteifascia WALK.

Journ. Linn. Soc. Zool. Lond. X. p. 311 (1869). DIST. Rec. Ind. Mus. Vol. II. p. 149 (1908).

Station I. (IV. 21.). Station XVII. (1300 m 21.).

Für Buru neu.

Tribus *Thamnotettixini.*Genus **Nephotettix** MATSUM.

Termesz. Füzetek. XXV. p. 378 (1902). DIST. Fauna Br. Ind. Ceyl. Burma. Rhynchota. Vol IV. p. 359 (1907).

Typus: *Nephotettix cincticeps* MATSUM.

Nephotettix apicalis MOTSCH.

Etud. Ent. p. 110 (1859). DIST. (l. c.) p. 360 (1907).

Station IX. (18. V. 21.).

Für Buru neu.

VERZEICHNUNG DER GATTUNGEN UND ARTEN.

Cosmopsaltria STÅL.

„ doryca BOID.

„ lata WALK.

Diceropyga STÅL.

„ obtecta F.

„ toxopei n. sp.

„ roteri n. sp.

„ pigafettae DIST.

Hamza DIST.

„ bouruensis DIST.

Baeturia STÅL.

„ conviva STÅL.

„ exhausta GUÉR.

„ bicolorata DIST.

„ schulzi n. sp.

Toxopeusella n. gen.

„ moluccana KIRK.

Eoptyelus JAC.

„ sordidus JAC.

„ buruensis n. sp.

Clovia STÅL.

„ bigoti SIGN.

„ beccari SCHMIDT.

Clovia willei n. sp.

„ schulzei n. sp.

Aufidus STÅL.

„ trifasciatus STÅL.

„ karnyi n. sp.

Gargara AM. et SERV.

„ genistae F.

„ buruensis n. sp.

Myrilla DIST.

„ obscura DIST.

„ trilineata n. sp.

Oliarus STÅL.

„ walkeri STÅL.

„ buruanus n. sp.

Leirioessa KIRK.

„ tortricomorpha KIRK.

„ buruensis n. sp.

Brixia STÅL.

„ natalicola STÅL.

„ buruana n. sp.

Australoma KIRK.

„ austrina KIRK.

Neocatara DIST.

- Neocatarea subdivisa WALK.
 „ buruensis n. sp.
 Siebererella n. gen.
 „ backoffi n. sp.
 Eurynomeus KIRK.
 „ australiae KIRK.
 „ similis n. sp.
 „ siebereri n. sp.
 Zoraida KIRK.
 „ sinuosa WESTW.
 „ scutellaris WALK.
 „ cumulata WALK.
 „ howei n. sp.
 „ rubrolineata n. sp.
 „ maculicosta n. sp.
 Interamma WALK.
 „ ascendens WALK.
 „ karnyi n. sp.
 Nisia MELICH.
 „ atrovenosa LÉTH.
 „ albovenosa DIST.
 Perandenina DIST.
 „ typica DIST.
 „ nigrinervis n. sp.
 Decora DAMM.
 „ pavo BIERM.
 „ biermani n. sp.
 „ dammermani n. sp.
 Lollius STÅL.
 „ australicus STÅL.
 „ toxopei n. sp.
 „ tricarinatus n. sp.
 „ latifrons n. sp.
 Narayana DIST.
 „ rusticitatis DIST.
 „ buruensis n. sp.
 Tonga KIRK.
 „ guttulata WESTW.
 „ hageni SCHMIDT.
 „ brunnea SCHMIDT.
 Lophops SPIN.
 „ servillei SPIN.
 „ intermedia n. sp.
 Armacia STÅL.
 „ clara STÅL.
 „ hyalinata GUÉR.
 Mindura STÅL.
 „ alligata WALK.
 „ sinuatifrons n. sp.
 „ imbuta MELICH.
 Neomelicharia KIRK.
 „ cruentata F.
 „ guttulata STÅL.
 „ pustulata DON.
 Colgar KIRK.
 „ obtusa WALK.
 „ surrecta MEL.
 Uxantis STÅL.
 „ illota MEL.
 Ugyops GUÉR.
 „ percheroni GUÉR.
 „ maculipennis n. sp.
 „ similis n. sp.
 Holzfussella n. gen.
 „ bitaeniata n. sp.
 Bythoscopus GERM.
 „ divergens n. sp.
 Conogonia BREDD.
 „ trucidula BREDD.
 „ affinis n. sp.
 „ „ var. dorsalis n. var.
 Tettigoniella JAC.
 „ viridis L.
 „ spectra DIST.
 Tartessus STÅL.
 „ ferrugineus WALK.
 „ nigrinervis n. sp.
 Drabescus STÅL.
 „ remotus WALK.
 „ stramineus DIST.
 „ vitreus n. sp.
 Jassus F.
 „ nervosus F.
 „ luteifascia WALK.
 Nephotettix MATSUM.
 „ cincticeps MATSUM.
 „ apicalis MOTSCH.